

#zukunftsort_vhs
Kompetenzen
für morgen

Jahresbericht 2025

	Vorwort	02
	Der Verband wird agiler, die Basis stärker	04
Teil I	Interessenvertretung	06
	Meldungen	07
	Im Herzen von Berlin: Hauptstadtbüro stärkt politische Präsenz der vhs	08
	Versprochen! Gehalten? Bundestagswahl und Koalitionsvertrag	10
	Fortschrittsfreundlich: Weiterbildung bleibt umsatzsteuerfrei	12
	Atempause und Anspannung: Selbstständige Lehrkräfte warten auf klare Regeln	14
	Gegen den Wind: Integration ist Zukunft!	16
Teil II	Fach- und Netzwerkarbeit	18
	Meldungen	19
	Umgang mit Ungewissem: Volkshochschulen im KI-Zeitalter	20
	Mit den Volkshochschulen in die Arbeitswelt von morgen	22
	Aus Kirgistan nach Bayern: Fachkräfte- und Ausbildungsmigration	24
	Im Geist Rita Süßmuths: Der Preis für die Internationale Volkshochschule	26
Teil III	Service	28
	Meldungen	29
	Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem: Imagekampagne startet zur Bestzeit	30
Teil IV	Projekte	32
	Meldungen	33
	Projektberichte	34
Teil V	Zahlen und Fakten	41
	Über den Verband	42
	Unsere Arbeitsfelder	43
	DVV International	44
	Bilanz DVV	45
	Ergebnisrechnung DVV und Mittelverwendung	46
	Mitglieder des DVV und Zusammensetzung der Gremien	48
	Impressum	50

> Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

Abdullah Kamandi ist Gärtner. Gemeinsam mit seiner Mutter ist er vor den Taliban aus Afghanistan geflohen. Die vhs Hanau half ihm, in Deutschland Fuß zu fassen. Dort begann er, Deutsch zu lernen, bekam Hilfe bei der Anerkennung seiner Zeugnisse, konnte seine Fachkenntnisse ausbauen, lernte den Umgang mit Maschinen und Werkzeugen – aus der Krise in die berufliche Zukunft. Dafür, was die vhs Hanau in solchen und ähnlichen Fällen leistet, wurde ihr gesamtes Team 2025 als Vorbild der Weiterbildung ausgezeichnet. Geehrt wurde auch Anna-Marie Bulang, Fachbereichsleiterin an der vhs Hoyerswerda. Unbeirrt von äußerem Druck, sorgt sie mit einer viel beachteten Gesprächsreihe im Schloss von Hoyerswerda für den offenen Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen: Aus spannungsvollem Schweigen kommen die Bürger*innen in den Dialog.

Mit zeitgemäßem Workflow am Puls der Politik: Der DVV hat sich reformiert.

Sie brauchen einen agilen Dachverband, der ihnen Rückhalt in der Bundespolitik verschafft. In einem zweijährigen Verbandsentwicklungsprozess hat der DVV seine interne Organisation und Arbeitsweise überprüft. Dieser Prozess mündete 2025 in eine gründliche Reform: Wir haben uns eine neue Satzung gegeben, die Rolle unserer Mitglieder gestärkt, dem großen gesellschaftlichen Thema Diversity mehr Raum gegeben: aus alten Strukturen in einen zeitgemäßen Workflow.

Um die Interessen der Volkshochschulen noch wirkungsvoller zu vertreten, haben wir darüber hinaus den Sitz des Verbands nach Berlin verlegt und im Herzen der Hauptstadt einen Standort eröffnet. Hier, im politischen Zentrum der Republik, können wir Entscheider*innen überzeugen: Das Modernisierungsprojekt der Bundesregierung braucht die vhs.

Denn in einem Land, das sich erneuern will, macht Bildung den Unterschied. Das haben wir 2025 in die Köpfe gebracht, im Bundestagswahlkampf, während der Koalitionsverhandlungen, in den ersten Haushaltsdebatten des neu gewählten Parlaments. Mit einer Imagekampagne wandten wir uns im Frühjahr 2025 an eine Gesellschaft im Wandel und an Akteur*innen eines politischen Raums im Umbruch. Um zu zeigen, was Volkshochschulen leisten, erzählte unsere Kampagne auf kleinstem Raum Bildungsromane: aus dem Wohnzimmer in die Welt, vom Kurs zur Karriere – oder einfach: mit der vhs zu einem besseren Lebensgefühl.

Gute Weiterbildung erfordert Ressourcen. Dass dies verstanden wurde, zeigt unser Erfolg beim Erhalt der Umsatzsteuerfreiheit für Volkshochschulangebote. Wie dies an anderer Stelle wiederum ausgeblendet wird, belegen die immer neuen Kürzungen bei der Sprachförderung für Zugewanderte. Aber wir bleiben beharrlich. Wir haben erreicht, dass die Sicherung des auch international herausragenden Gesamtprogramms Sprache im Koalitionsvertrag steht. 2025 konnten wir die Demontage der Integrationskurse abwenden – und

Wir machen deutlich: Die Modernisierung Deutschlands braucht die vhs.

wir setzen weiter alles daran, unserem Land diesen Standortfaktor zu erhalten. Menschen, die in Betrieben in Deutschland anspruchsvolle Tätigkeiten übernehmen sollen, brauchen gute Deutschkenntnisse. Eine solide Kenntnis der Landessprache ist auch Voraussetzung für die Integration in die Gesellschaft.

Je früher Integration ansetzt, desto besser gelingt sie. Darum engagiert sich unser Verband auch in der Vorintegration: Seit 2025 bereitet DVV International Personen, die in Deutschland leben und arbeiten wollen, bereits im Herkunftsland darauf vor. Nach ihrer Ankunft in Deutschland werden die Menschen und ihre Arbeitgeber*innen von der vhs vor Ort weiter unterstützt. Unser Ziel ist, dass die globalen Aktivitäten des DVV und die Arbeit der

Die globale Aktivität des DVV und die Volkshochschularbeit in Deutschland sollen zusammenwachsen.

Volkshochschulen weiter zusammenwachsen. Volkshochschulen übernehmen immer mehr und immer schwierigere Aufgaben. Verantwortungsvolle Politik muss die Leistungsfähigkeit der vhs sichern. Die selbstständige Lehrtätigkeit an den Volkshochschulen muss erhalten bleiben, denn Effizienz und Praxisnähe der

vhs verdanken wir in hohem Maße den zahlreichen selbstständig tätigen Kursleiter*innen. Einer Regelung, die ihnen Rechtssicherheit gewährleistet, sind wir 2025 ein Stück nähergekommen. Unsere Ehrenpräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth hat ihre Volkshochschulen im vergangenen Jahr weiter begleitet, sie inspiriert und ihnen den Rücken gestärkt. Im Februar 2026 haben wir sie verloren. Jahresberichte befassen sich mit einem festgelegten Zeitraum, aber dieser schmerzliche Verlust kann hier nicht unerwähnt bleiben. Im Jahresbericht 2026 wird er gebührenden Raum einnehmen. Wir werden unserer Ehrenpräsidentin stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Ihre
Annegret Kramp-Karrenbauer
Präsidentin des DVV



Ihr
Martin Rabanus
Vorsitzender des DVV



Ihre
Julia von Westerholt
Verbandsdirektorin

Vorwort

› Der Verband wird agiler, die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum



Mitgliederversammlung des DVV im historischen Rathaussaal in Nürnberg

© Uwe Niklas

Der Verband wird agiler, die Basis stärker

Was lebt, bewegt sich. So auch wir. Mit der Frankfurter Erklärung von 2023 haben sich die vhs und ihre Verbände als entwicklungsfreudige Organisation positioniert. Um dem enormen Modernisierungsschub in der Gesellschaft Rechnung zu tragen und in schwierigen Zeiten stärker zu werden, leitete der DVV einen Verbandsentwicklungsprozess ein. Im November 2025 kam dieser Prozess auf der Mitgliederversammlung des vhs-Dachverbands in Nürnberg mit dem Votum für eine neue Satzung zum Abschluss. Ein klares Selbstverständnis, abgestimmte Arbeitsteilung und moderne Strukturen schaffen die Grundlage für einen zukunftsfähigen Verband, der die Anliegen der vhs noch wirksamer vertreten kann. Auf drei Gebieten hat sich der DVV reformiert.

1. Aufgaben und Rollen

Der Verband hat sein Selbstverständnis formuliert und damit eine Leitlinie für die gemeinsame Arbeit und die Weiterentwicklung als Organisation. Darin benennt der DVV seine Prinzipien und legt die Zuständigkeiten in der Volkshochschulwelt fest. Die wichtigste Aufgabe des DVV ist demnach die Interessenvertretung für die vhs auf Bundesebene. Maßgeblich ist dabei das Ziel der Volkshochschulen, allen Menschen Zugang zu Bildung zu verschaffen. Bildung an der vhs ist überparteilich und nicht konfessionsgebunden, aber nie wertneutral: Sie orientiert sich immer an den Grund- und Menschenrechten. Der Verband betont, dass die vhs Orte der Begegnung für alle Menschen sind und Demokratiefähigkeit fördern.

Der DVV koordiniert auch die Zusammenarbeit seiner Mitglieder, der vhs-Landesverbände. Er führt nationale und internationale Projekte durch und bietet Dienstleistungen für Volkshochschulen und Landesverbände an.

2. Finanzierung

Eine solide Finanzierung macht den Verband handlungsfähig. Er verfügt über drei Finanzquellen: die Mitgliedsbeiträge, die Gewinnausschüttung der DVV-Tochter telc gGmbH und die Drittmittel für die Durchführung von Projekten. In den Beschlüssen zur Verbandsentwicklung wird die Bedeutung der Mitgliedsbeiträge ausdrücklich hervorgehoben: Der Mitgliedsbeitrag ist die dauerhafte, verlässliche Finanzierungssäule für den DVV. Er legitimiert das Verhältnis zwischen Mitgliedern und Verband und ist daher unverzichtbar.

3. Governance

Die neue Satzung des DVV stärkt die Stellung der Mitglieder. Das Gremium der Landesverbandsdirektor*innen hat nun den Rang eines Hauptausschusses. Der Hauptausschuss berät den Vorstand zu aktuellen sowie strategischen verbandspolitischen, bildungspolitischen und pädagogischen Fragen. Darüber hinaus befasst er sich mit finanziellen Angelegenheiten des DVV. Die*Der Vorsitzende des Hauptausschusses ist jetzt stimmberechtigtes Mitglied des Vorstands. Auch die Mitgliederversammlung des DVV erhält größeres Gewicht: Sie tagt künftig jedes Jahr. Ein deutliches Zeichen für den hohen Stellenwert von Diversität in der Volkshochschulwelt setzt die Direktwahl der/des Diversity-

Beauftragten durch die Mitgliederversammlung. Die*Der Diversity-Beauftragte ist nun ebenfalls stimmberechtigtes Vorstandsmitglied.

Ein praktisch wie symbolisch wichtiger Schritt ist die Verlegung des Ver-

bandssitzes in die Hauptstadt: Faktisch und formell nehmen die Volkshochschulen ihren Platz mitten im politischen Berlin ein.

Mitglieder und Diversity-Beauftragte gewinnen deutlich an Gewicht.

Vom Text zum Tun

Mit der Eintragung der neuen Satzung ins Vereinsregister beginnt nun die Umsetzung des Verbandsentwicklungsprozesses. Bis zum Ende der aktuellen Amtsperiode des Vorstands 2027 soll die Reform abgeschlossen sein. Sie bringt klare Botschaften nach innen und außen, mehr Mitsprache und mehr Macht für Vielfalt.

Annegret Kramp-Karrenbauer, Präsidentin des DVV



© Uwe Niklas



© Uwe Niklas

v.l.n.r.: Annegret Kramp-Karrenbauer, DVV-Vorsitzender Martin Rabanus, Verbandsdirektorin Julia von Westerholt, Vorstandsmitglied Susanne Deß, Vorstandsmitglied Arne Zielinski (Leiter des Bildungszentrums Nürnberg) und Vorstandsmitglied Winfried Krüger

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

> Meldungen

Im Herzen von Berlin: Hauptstadtbüro
stärkt politische Präsenz der vhs

Versprochen! Gehalten?
Bundestagswahl und Koalitionsvertrag

Fortschrittsfreundlich: Weiterbildung
bleibt umsatzsteuerfrei

Atempause und Anspannung:
Selbstständige Lehrkräfte warten
auf klare Regeln

Gegen den Wind: Integration ist Zukunft!

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum



Teil I Interessen- vertretung

Bundestagswahl 2025

Bildung braucht Taten



Im Vorfeld der Bundestagswahl veröffentlichte der DVV seine Forderungen an die Politik. Die zentrale Botschaft: Die neue Bundesregierung muss sich endlich klar zur Weiterbildung bekennen! Der DVV forderte mehr Investitionen für die Weiterbildung, die Absicherung ihrer Strukturen und ein Recht auf lebenslanges Lernen für alle.

Mehr im Beitrag auf S. 08

Umsatzsteuerbefreiung

Volkshochschulen gewinnen mehr Rechtssicherheit



Erfolg bei der Umsatzsteuerbefreiung! Nach einem langen Dialogprozess stellte das Bundesfinanzministerium (BMF) endlich konkrete und praxistaugliche Vorgaben für die umsatzsteuerrechtliche Bewertung von Kursangeboten bereit. Inhaltlich folgt das BMF darin der DVV-Argumentation für ein breites Verständnis von Bildung jenseits der beruflichen Verwertbarkeit. Ein einheitlicher Kriterienkatalog schafft mehr Planungssicherheit und eine verlässlichere Grundlage für Bildungsarbeit im gesamten Bundesgebiet.

Mehr im Beitrag auf S. 10

Weltalphatag

Alphabetisierung muss weitergehen



Aktuelle Studien zeigen, dass noch immer zu viele Erwachsene in Deutschland erhebliche Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Anlässlich des Weltalphabetisierungstages warnte der DVV davor, gering gebildete Erwachsene aus dem Blick zu verlieren. Um erfolgreiche Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung dauerhaft fortzuführen, forderte der DVV eine Anschlussinitiative an die 2026 endende AlphaDekade.

[↗ Mehr unter vhs.link/zNnvR7](#)

Integrations- und Berufssprachkurse

Heute gefördert – morgen gekappt



Das Jahr 2025 endete mit guten Nachrichten: Sowohl für das laufende als auch das kommende Jahr genehmigte der Haushaltsausschuss eine Erhöhung der Haushaltsansätze im Bereich der Integrationskurse und entsprach damit einer zentralen Forderung des DVV. Doch die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen für das Gesamtprogramm Sprache haben sich verändert: Der Wind wird rauer.

Mehr im Beitrag auf S. 16

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I **Interessenvertretung**

Meldungen

› **Im Herzen von Berlin: Hauptstadtbüro
stärkt politische Präsenz der vhs**

Versprochen! Gehalten?
Bundestagswahl und Koalitionsvertrag

Fortschrittsfreundlich: Weiterbildung
bleibt umsatzsteuerfrei

Atempause und Anspannung:
Selbstständige Lehrkräfte warten
auf klare Regeln

Gegen den Wind: Integration ist Zukunft!

Teil II **Fach- und Netzwerkarbeit**

Teil III **Service**

Teil IV **Projekte**

Teil V **Zahlen und Fakten**

Impressum

Im Herzen von Berlin: Hauptstadtbüro stärkt politische Präsenz der vhs

Im Sommer 2025 eröffnete der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) in fußläufiger Nähe zum Bundestag ein neues Hauptstadtbüro. Die stärkere Präsenz im Berliner Politikbetrieb ist für den DVV ein wichtiger verbandlicher Entwicklungsschritt, um sich auf bundespolitischer Bühne noch wirkungsvoller für die Belange der Volkshochschulen einzusetzen.

Interessenvertretung im politischen Zentrum

Der DVV ist das Sprachrohr der Volkshochschulen. Die Interessenvertretung gegenüber der Bundespolitik ist eine seiner wichtigsten verbandlichen Aufgaben. Obwohl Bildung noch immer Ländersache ist, werden viele wichtige Stellschrauben für die Arbeit der Volkshochschulen in der Hauptstadt gestellt. Ob bei der Umsatzsteuerbefreiung, der Neuregelung der Selbstständigkeit von Lehrkräften oder neuen politischen Initiativen wie der Strategie der Bundesregierung gegen Ein-

samkeit: Um die Zukunft der Volkshochschulen zu sichern, muss der DVV politische Entscheider*innen für die Leistungen der vhs sensibilisieren und ihren Anliegen Gehör verschaffen. Darum muss der Verband alles tun, um als Akteur im politischen Berlin wahrgenommen zu werden.

Wer mitreden will, muss Präsenz zeigen

Wahrnehmbare Präsenz, gutes Timing und persönliche Kontakte – von diesem Dreiklang lebt erfolgreiche Interessenvertretung in der Bundespolitik. Konkret bedeutet das: Gesicht zeigen bei Fachveranstaltungen, auf denen neue Netzwerke entstehen, Kontakte knüpfen am Runden Tisch, der wichtige Akteure zusammenbringt, oder auch einfach nur verfügbar sein, wenn kurzfristig eine Gesprächstermin bei einer Fachpolitikerin frei wird.

Nicht selten öffnen sich Zeitfenster für Gespräche im politischen Berlin unerwartet, verschieben sich mehr oder weniger ohne Vorankündigung oder ergeben sich in kurzer Abfolge aus vorangegangenen Terminen. Wer mitreden will im sich immer schneller drehenden bundesweiten Politikbetrieb, muss präsent sein und schnell reagieren können.



Besuch einer Delegation
aus der Republik Moldau
beim DVV



© Getty Images, Blueipphoto

Ein Standort mit strategischem Vorteil

Genau deshalb sind heute nahezu alle bundesweit tätigen Interessenverbände in der Hauptstadt vertreten. Und deshalb zeigt jetzt auch der DVV mit einem eigenen Standort in Berlin Gesicht und macht so deutlich, dass seine Vertreter*innen in fachlichen Fragen jederzeit bereit sind mitzureden.

Das neue Büro des DVV in der Luisenstraße 45 in Berlin-Mitte bietet dafür ideale Voraussetzungen. Fußläufig zum Bundestag, in direkter Nachbarschaft von Ministerien und vielen Partnerorganisationen, macht dieser Ankerpunkt Treffen mit

politischen Entscheider*innen oder die Teilnahme an Fachveranstaltungen auch kurzfristig möglich. Auch für unser fachliches Netzwerk ist die direkte Kommunikation auf kurzem Wege in Berlin-Mitte sehr wichtig. Denn auch in digitalen Zeiten ist ein persönliches, vertrauliches Gespräch nicht zu ersetzen.

Mit der Geschäftsführung, der Satzungsabteilung und den Stabstellen Politische Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sind zukünftig die Kernbereiche der Bundesgeschäftsstelle in Berlin vertreten.

**Die Volkshochschulen sind
Nachbarn von
Bundestag,
Ministerien und
vielen Partnerorganisationen.**

Modernes Arbeiten und neue Sichtbarkeit

Doch damit nicht genug: Das innovative Bürokonzept mit seinem frischen Design steht auch für die moderne vhs. Wer Volkshochschulen für altmodisch hält, kann sich hier eines Besseren belehren lassen. Die einladenden Räume, in denen die Mitarbeiter*innen im Desksharing arbeiten, eignen sich hervorragend, um politische und fachliche Gesprächspartner*innen zu empfangen.

Im Erdgeschoss entsteht ein moderner Showroom für die Volkshochschulen, der mit seiner zeitgemäßen Ausstattung und seiner Nähe zu Hauptbahnhof, Ministerien und Bundestag zukünftig auch als Sitzungsraum für verbandliche Gremien, Fachveranstaltungen der vhs-Welt oder politische Termine wie parlamentarische Abende genutzt werden kann.

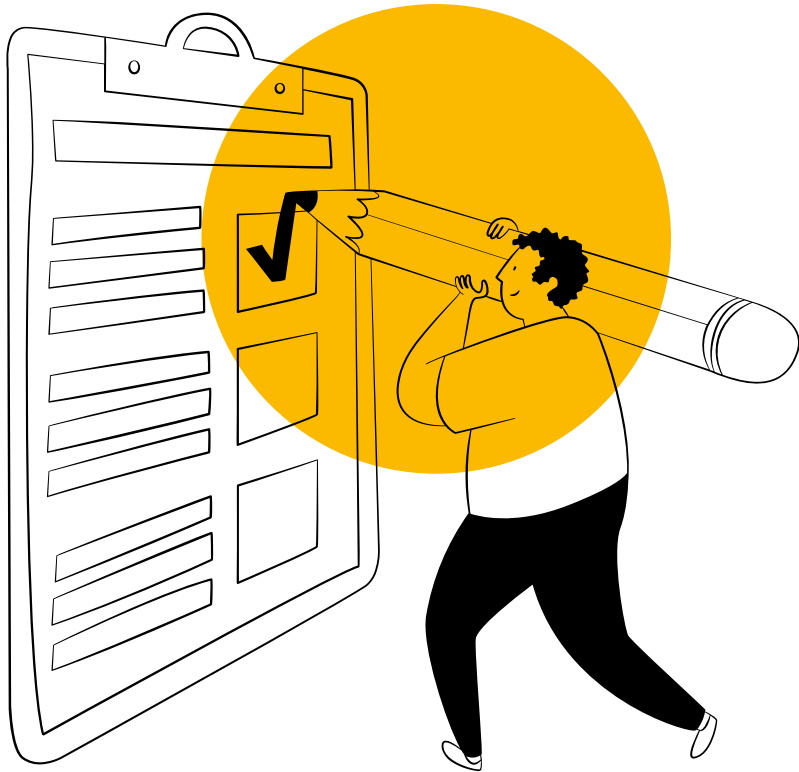
Der Berliner Standort ist damit weit mehr als ein neues Büro. Er ist die Sendezentrale, für die Stimme der Volkshochschulen im Herzen von Berlin, dort, wo die Weichen für ihre Zukunft gestellt werden.



© DVV

Versprochen! Gehalten? Bundestagswahl und Koalitionsvertrag

Was brauchen Menschen in Deutschland, die sich weiterbilden wollen? Was müssen wir als Erwachsene dazulernen, damit das Land funktioniert? Und was muss die Politik tun, damit möglichst alle weiterlernen können? Vor der Bundestagswahl 2025 hat der DVV Stellung bezogen – aus Sicht der Volkshochschulen, ihrer Teilnehmer*innen und aller, die es werden wollen.



Politische Prioritäten setzen

Die verkürzte Legislaturperiode hatte in einer beispiellosen Krisenlage begonnen. Auf die Covid-Pandemie waren die Ausweitung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und eine akute Energieknappheit gefolgt. Die militärische Bedrohung für Europa wuchs, Angriffe von außen auf unsere Demokratie mehrten sich. Extremist*innen traten zunehmend aggressiv auf. Sie stellen Grundwerte infrage und spielen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung gegeneinander aus. Dabei profitieren sie davon, dass viele sich den fortwährenden Krisen, aber auch der rasanten technischen Entwicklung nicht gewachsen fühlen.

**Deutschland
braucht Bildung
für eine Gesellschaft,
die integriert statt ausschließt.**

Im Bundestagswahlkampf 2025 hat der DVV als Dachverband der Volkshochschulen entsprechende Prioritäten gesetzt: bei Bildung für eine Gesellschaft, die integriert statt ausschließt, bei technologischem Durchblick und Sicherung der Ressourcen für erstklassige Weiterbildung, die sich alle leisten können.

Rechtssicherheit für selbstständige Lehrkräfte

Das größte Potenzial jedes Bildungssystems sind seine Lehrkräfte. An den Volkshochschulen sind viele Kursleiter*innen nebenberuflich als selbstständige Lehrkräfte tätig – und wollen es auch bleiben. Im Bundestagswahlkampf haben wir den Erhalt der selbstständigen Lehrtätigkeit an der

vhs gefordert. Wir haben deutlich gemacht, dass Kursleiter*innen und Volkshochschulen Rechtssicherheit brauchen – mit klaren und verbindlichen Vorgaben für selbstständige Lehre. Die neuen Regierungsparteien haben diese Forderung in ihren Koalitionsvertrag aufgenommen: Ein Gesetz soll die Kriterien für Selbstständigkeit präziser als bisher definieren.

Integration Zugewanderter

Seit zwanzig Jahren erhalten Zugewanderte systematisch Deutschunterricht. Die Integrations- und Berufssprachkurse sind ein echter Trumpf für den Wirtschaftsstandort Deutschland: Der Anteil der Beschäftigten unter den Zugewanderten ist deutlich höher als in vergleichbaren OECD-Ländern. Viele Zugewanderte übernehmen volkswirtschaftlich besonders wichtige Tätigkeiten und arbeiten in Branchen mit großem Fachkräftemangel. Wir haben im Bundestagswahlkampf darauf gedrungen, dass die systematische Sprachförderung für Zugewanderte erhalten und ausgebaut wird. Auch das haben die Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag aufgegriffen. Sie haben vereinbart, die Integrationskurse fortzuführen und die Berufssprachkurse nicht nur abzusichern, sondern auch in der Fläche auszubauen.

Kulturelle Bildung für alle Kinder und Jugendlichen

Zahlreiche Kinder und Jugendlichen in Deutschland sind arm oder armutsgefährdet. Armut hindert Menschen am Lernen und geringe Bildung erhöht das Armutsrisiko. Wir müssen gezielt Bildungschancen für benachteiligte junge Menschen schaffen. Die Volkshochschulen tun das mit ihrem Engagement im Zweiten Bildungsweg, ihren Aktivitäten im Rahmen des Kinder- und Jugendplans (KJP), der „Jungen vhs“ und der Beteiligung am Bundesprogramm „Kultur macht stark“. Im Bundestagswahlkampf hat sich der DVV mit großem Nachdruck für das Programm eingesetzt. Mit Erfolg: Die Koalitionspartner haben die Fortführung von „Kultur macht stark“ zugesagt.

Digitalkompetenz für jede*n

Reformen erfordern heute nicht nur politischen Willen, sondern auch eine digital kompetente Bevölkerung. Wer mit digitalen Tools Bürokratie abbauen will, braucht digital affine Bürger*innen. Digital kompetent werden müssen darum nicht nur Erwerbstätige, sondern Menschen jeden

Alters. Ziel von Digitalbildung für alle ist auch Informationskompetenz im Sinne der wehrhaften Demokratie. Die Koalitionspartner haben zugesagt, unsere Gesellschaft mit einer digitalen Kompetenzoffensive resilienter gegen Desinformation und Manipulation zu machen. Die Volkshochschulen tun das längst. Mit mehr Mitteln können sie noch mehr leisten, damit die digitale Welt durchschaubar, KI demokratisch und menschenfeindliche Meinungsmache im Netz ausgeschaltet wird.

Gut gedacht

Seit 2025 sind Bildung, Familie, Senior*innen, Frauen und Jugend in der Bundesregierung unter einem Dach. Bildung wird biographisch gedacht – gut für das Lebensbegleitende Lernen. Volkshochschulen fördern persönliche Entwicklung in jedem Alter und damit auch gesellschaftliche Entwicklung in schwierigen Zeiten. „Verstanden!“, haben die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag signalisiert. Sie müssen ins Handeln kommen. Bildungsbremsen sind aus der Zeit gefallen.

**Eine digitale
Kompetenz-
offensive muss
die Menschen
gegen Manipulation
wappnen.**



Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Meldungen

Im Herzen von Berlin: Hauptstadtbüro
stärkt politische Präsenz der vhs

Versprochen! Gehalten?
Bundestagswahl und Koalitionsvertrag

› **Fortschrittsfreundlich: Weiterbildung
bleibt umsatzsteuerfrei**

Atempause und Anspannung:
Selbstständige Lehrkräfte warten
auf klare Regeln

Gegen den Wind: Integration ist Zukunft!

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Fortschrittsfreundlich: Weiterbildung bleibt umsatzsteuerfrei

Gute Nachrichten für die Weiterbildung: Angebote der Volkshochschulen bleiben weiterhin von der Umsatzsteuer befreit. Das ist entscheidend, damit Kurse bezahlbar bleiben und möglichst viele Menschen Zugang zu Bildung haben. Der DVV hat sich jahrelang für die Erhaltung der Umsatzsteuerfreiheit für vhs-Kurse eingesetzt – mit Erfolg.

Gesetzesänderung mit Folgen

Um Vorgaben des EU-Rechts umzusetzen, wurde mit dem Jahressteuergesetzes 2024 auch das Umsatzsteuergesetz (UStG) geändert. Während die für Volkshochschulen zentrale Befreiungsnorm § 4 Nr. 22a UStG unverändert blieb, erfolgten Anpassungen in dem unmittelbar dem Schul- und Bildungszweck dienenden Paragraphen § 4 Nr. 21 UStG – mit mittelbaren Folgen auch für die Volkshochschulen.

Denn für sie ist ausschlaggebend, wie der geänderte § 4 Nr. 21 UStG von der Finanzverwaltung ausgelegt wird. Dafür war es entscheidend, dass das Bundesfinanzministerium (BMF) in sogenannten Anwendungserlassen klarstellt, wie das geänderte Recht in der Praxis umzusetzen ist.

Streit um den Bildungsbegriff

Für Volkshochschulen ist klar: Bildung ist weit mehr als reine Berufsqualifikation. Als Anfang 2025 der Entwurf eines Umsatzsteuer-Anwendungserlasses des BMF bekannt wurde, musste der DVV den Druck in seiner Lobbyarbeit deshalb erneut erhöhen. Denn dieser Entwurf ging nicht nur weit über die umzusetzenden unionsrechtlichen Vorgaben hinaus, sondern widersprach auch allem, wofür sich der Verband eingesetzt hatte: Als umsatzsteuerfrei sollten nur noch solche Bildungsangebote anerkannt werden, die einen Berufsbezug aufweisen oder sich aus Lehrplänen



von Hochschulen und Schulen ableiten lassen. Der Begriff des „Schul- und Hochschulunterrichts“ wäre damit auf berufliche Bildungsangebote verengt worden. Politische Bildung, Gesundheitsbildung, kulturelle Bildung oder viele Sprachkurse wären umsatzsteuerpflichtig und damit deutlich teurer geworden – mit massiven Folgen für den niedrigschwelligen Zugang zu diesen Angeboten.

Kritischer Entwurf sorgt für Widerstand

Aus Sicht des DVV kam das Vorgehen des BMF einem Affront gleich. Denn der Eindruck lag nahe, dass das Ministerium kurz vor der Bundestagswahl 2025 versuchte, ein politisches Vakuum auszunutzen, um den eigenen Willen im Wege einer untergesetzlichen Regelung doch noch durchzusetzen. Und das entgegen der klaren Absicht des Gesetzgebers, die bestehende Steuerbefreiung unverändert zu erhalten.

Entsprechend deutlich bezog der DVV Stellung gegen die Pläne des BMF: Gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz (KMK), den kommunalen Spitzenverbänden sowie weiteren Bildungsverbänden wehrte sich der DVV mit Stellungnahmen und Positionspapieren und mobilisierte Fachpolitiker*innen im Bundestag.

Zum entscheidenden Meilenstein im Kampf gegen die Pläne wurde dann das direkte Gespräch mit der Hausspitze des Bundesfinanzministeriums. Dort drängten wir auf klare, praxistaugliche und faire Regeln und machten deutlich: Eine Verengung des Bildungsbegriffs wäre sachlich falsch, rechtlich angreifbar und politisch ein Rückschritt.

Anpassung im Sinne der Volkshochschulen

Am Ende zahlte sich diese Hartnäckigkeit aus: Sowohl in der Änderung des Umsatzsteueran-

wendungserlasses zu § 4 Nr. 21 als auch in einem Informationsblatt zu § 4 Nr. 22a UStG greift das Bundesfinanzministerium zentrale Argumente des DVV auf.

Das Bundesfinanzministerium greift die wichtigsten Argumente des DVV auf.

Schul- und Hochschulunterricht ist demnach „solcher Unterricht, der als Teil eines integrierten Systems für die

Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten in Bezug auf ein breites und vielfältiges Spektrum von Stoffen anzusehen ist“. Dies entspricht der von DVV und KMK geforderten EuGH-Auslegung. Zugleich rückt das BMF auch von der engen Fixierung auf den Berufsbezug ab. Berufliche Verwertbarkeit stellt keine notwendige Bedingung mehr für die Annahme von Schul- und Hochschulunterricht dar.

Ebenso bedeutsam: Auch die vom DVV kritisierte Altersdiskriminierung, nach der Kurse für Senior*innen generell Freizeitveranstaltungen seien, hat das BMF aufgegeben. Somit können Kurse für

Teilnehmende jeder Altersgruppe von der Umsatzsteuerbefreiung erfasst sein. Denn Lernen kennt kein Alter.

Kriterienkatalog bringt Klarheit

Künftig kommt es bei der Abgrenzung zur bloßen Freizeitveranstaltung stattdessen stärker auf den tatsächlichen Charakter eines Angebots an. Das Informationsblatt des BMF zu § 4 Nr. 22a UStG enthält hierzu einen Kriterienkatalog für Bildungsleistungen, der im Wesentlichen einem Formulierungsvorschlag von DVV und KMK folgt.

Demnach ist für die Umsatzsteuerbefreiung wesentlich, dass eine Veranstaltung nicht „lediglich den organisatorischen Rahmen für eine Gelegenheit zum Ausüben einer Freizeitaktivität bietet [...]“, sondern der Wissens- und Kompetenzvermittlung dient. Für Volkshochschulen heißt das: Der Bildungscharakter einer Veranstaltung ist anhand ihrer Zielrichtung, ihres pädagogischen Konzeptes und der Qualifikation ihrer Kursleitenden klar darstellbar.

Fazit

Ein großer Erfolg für die Weiterbildung

Für die Volkshochschule ist das ein großer Erfolg. Die Umsatzsteuerbefreiung ihrer Angebote steht nun auf deutlich stabilerem Fundament. Zwar wird es bei der Abgrenzung zu reinen Freizeitangeboten auch künftig Grenzfälle geben. Doch erstmals liegt ein Kriterienkatalog vor, der von der Finanzverwaltung einheitlich anzuwenden ist.

Zugleich zeigt der Vorgang, was wirksame Interessenvertretung leisten kann. Der DVV hat früh gewarnt, fachlich präzise argumentiert, Bündnisse geschmiedet und den Dialog in bewährter Partnerschaft mit der KMK konsequent geführt. Statt eines verengten Bildungsbegriffs gilt nun ein modernes Verständnis von Weiterbildung. Statt neuer Hürden gibt es mehr Rechtssicherheit. Das ist ein Gewinn für die Volkshochschulen. Vor allem aber ist es ein Gewinn für alle Menschen, die dort lernen.



© DVV / Frank Schemmann, 2022

Atempause und Anspannung: Selbstständige Lehrkräfte warten auf klare Regeln

Weiterhin ringen Gesetzgeber, Verwaltung und Bildungsträger um eine Antwort auf die Frage, wie die selbstständige Lehrtätigkeit gesichert werden kann, ohne dabei noch weitere bürokratische Hürden aufzubauen.

Übergangsregelung schafft kurzfristige Entlastung

Am 30.01.2025 konnte man in vielen Bildungseinrichtungen in Deutschland ein geräuschvolles Durchatmen hören. Mit dem „Gesetz zur Verbesserung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR und zur Änderung weiterer Vorschriften“ hatte der Bundestag die sogenannte Übergangsregelung verabschiedet, die unter bestimmten Voraussetzungen dazu führt, dass der Status einer Lehrkraft ohne weitere Prüfung als selbstständig angenommen wird. Eine Verlängerung der Gültigkeit des neuen § 127 im 4. Sozialgesetzbuch schafft mittlerweile Sicherheit für Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen bis zum 31.12.2027.

Herausforderungen in der Umsetzung

Die erste Hälfte des Jahres war somit vor allem damit gefüllt, zu überlegen, wie sich die Übergangsregelung im Alltag der Volkshochschulen möglichst aufwands- und bürokratiearm umsetzen lässt. Darüber hinaus musste mit der Deutschen Rentenversicherung abgeklärt werden, ob die vorgeschlagenen Lösungswege ihren Anforderungen entsprechen und möglichen Prüfungen durch die Rentenversicherung standhalten würden.

Die Ergebnisse waren ambivalent. Zwar hat die Deutsche Rentenversicherung Bund im Frühjahr 2025 Informationen dazu veröffentlicht, wie sie mit der gesetzlichen Regelung umgehen möchte. Die Praxis vor Ort zeigt jedoch, dass die jeweiligen Sachbearbeitungen bei der Betriebsprüfungen im Rahmen ihres Ermessens durchaus unterschiedliche Maßstäbe anlegen. Die Übergangsregelung macht somit ihrem Namen alle Ehre und ist keinesfalls eine Dauerlösung.

Arbeiten an einer „neuen Selbstständigkeit“

In den fortdauernden Gesprächen sicherte das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zu, dass man an einem Gesetzesentwurf arbeite, der zu mehr Rechtssicherheit bei der Selbstständigkeit führen solle, und zeigte sich offen gegenüber Eingaben aus der Praxis. Der DVV erarbeitete gemeinsam mit seinen Mitgliedern einen Kriterienkatalog, der als Eingabe für das Gesetzesvorhaben an das BMAS gesandt wurde.

Der DVV war kontinuierlich mit Vertreter*innen anderer Verbände im Gespräch über deren Aktivitäten und Forderungen.

Der DVV agiert im Austausch mit anderen Verbänden, Deutschem Städtetag und Kultusministerkonferenz.

Er stand im engen Austausch mit dem Deutschen Städtetag und der Kultusministerkonferenz. Ziel des Austauschs war es, gegenüber dem BMAS die Besonderheiten der Bildungsarbeit deutlich zu machen: Sie ist bestimmten Regeln unterworfen, die nach Ansicht der Verwaltung und von Teilen der Rechtsprechung als Indiz per se für eine abhängige Beschäftigung gewertet werden. Setzt sich diese Ansicht durch, ist damit nicht nur das komplette Bildungsangebot der Volkshochschulen gefährdet, auch andere Bereiche der Bildung müssten mit erheblichen Auswirkungen auf ihre Arbeit rechnen. Ein günstiges Umfeld für eine moderne Wissensgesellschaft wird so nicht geschaffen.

Der DVV streitet weiter dafür, dass Menschen in den Volkshochschulen ihre Expertise mit anderen teilen können – ohne lähmende Bürokratie.



Selbstständige Kursleiter*innen an der vhs: Kenntnisse und Erfahrung aus erster Hand

Aus der Praxis

Tom Noeding teilt sein Wissen

Ca. 164.000 Menschen sind nebenberuflich als Kursleiter*innen an Volkshochschulen tätig. Einer von ihnen ist Social Media-Experte Tom Noeding, fest angestellt in Vollzeit bei einer Agentur und Kursleiter an der Volkshochschule Frankfurt am Main. Er war einmal Zeitsoldat bei der Bundeswehr, absolvierte dann eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, arbeitete in den EDV-Abteilungen von Banken. „Ich kann mich in Leute hineindenken, die sich mit Neuem vertraut machen müssen“, sagt er.

Seine Arbeit in der Agentur würde Tom nie aufgeben, er liebt seinen Job. Die Kombination eines Hauptberufs mit der selbstständigen Lehrtätigkeit an der vhs hingegen findet er ideal: Wissen weiterzugeben macht ihm Freude.

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Meldungen

Im Herzen von Berlin: Hauptstadtbüro
stärkt politische Präsenz der vhs

Versprochen! Gehalten?
Bundestagswahl und Koalitionsvertrag

Fortschrittsfreundlich: Weiterbildung
bleibt umsatzsteuerfrei

Atempause und Anspannung:
Selbstständige Lehrkräfte warten
auf klare Regeln

> Gegen den Wind: Integration ist Zukunft!

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Gegen den Wind: Integration ist Zukunft!

Das Jahr 2025 endete mit grundsätzlich guten Nachrichten für das Gesamtprogramm Sprache: Sowohl für das laufende als auch das kommende Jahr genehmigte der Haushaltsausschuss im November eine Erhöhung der Haushaltsansätze im Bereich der Integrationskurse. Kurzfristig sorgte das für Stabilität. Doch lässt die Entwicklung seither keinen Zweifel: Der integrationspolitische Wind wird rauer.

Ein politischer Aufbruch,
der zum System wurde

Ein Blick zurück: 2000 setzte die Bundesregierung die „Unabhängige Kommission Zuwanderung“ ein – nach ihrer Vorsitzenden auch Süßmuth-Kommission genannt. Ziel der Kommission war es, Vorschläge für eine moderne Zuwanderungs- und Integrationspolitik zu entwickeln. Denn bis dahin fehlte es Deutschland an einem konsistenten politischen Konzept, um auf die gesellschaftliche Realität zunehmender Migration

einerseits und auf den steigenden Fachkräftebedarf andererseits zu reagieren.

Süßmuth-Kommission:
„Deutschland ist
ein Einwanderungsland“.

Die Süßmuth-Kommission stellte unmissverständlich fest, dass Deutschland ein Einwanderungsland sei. Dies war zunächst umstritten, markierte letztlich jedoch einen politischen

Wendepunkt. Als direkte Folge der Empfehlungen der Kommission wurde das bundesweite Integrationskurssystem geschaffen. Sprachliche Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und Arbeitsmarktintegration sollten systematisch miteinander verbunden werden.



Impressum

© DVV

Mit seinem Netz aus engagierten Trägern und Lehrkräften hat sich das Integrationskurssystem seither etabliert und zum Gesamtprogramm Sprache weiterentwickelt. Internationale Forschungsstudien belegen die positiven Effekte, die sich aus Intensität und Qualität der Sprachförderung für die Arbeitsmarktintegration Zugewanderter ergeben. Doch obwohl sich das deutsche Modell „Integration durch Sprache“ – auch im europäischen Vergleich – bewährt hat, scheint sich der politische Wind zunehmend gegen diesen integrationspolitischen Ansatz zu drehen.

Zwei Jahrzehnte später:
Eine veränderte Grundstimmung

Im zwanzigsten Jahr der Integrationskurse setzte sich zunächst ein Muster fort, das diese Kurse bereits seit mehreren Jahren begleitet: die wiederkehrende Auseinandersetzung um ausreichende Haushaltsmittel. Bereits im Laufe des Jahres 2024 war intensiv um die Finanzierung des Gesamtprogramms Sprache gerungen worden.

Umso größer war die Erleichterung, als Anfang 2025 zusätzliche Mittel für die Integrationskurse bewilligt wurden. Dadurch war die Fortführung laufender und geplanter Kurse zunächst bis Ende August 2025 gesichert.

Zu dieser Zeit konnte das Ringen um Budgetierung, Erstattungssätze und Finanzierungszusagen noch als Routine innerhalb eines grundsätzlich stabilen Systems verstanden werden. Daran knüpfte sich die Erwartung, dass Bedarf und Ausstattung sich stets angemessen annähern, weil haushälterisch zur Verfügung gestellt wird, was (integrations)politisch gewollt ist.

Doch spätestens im Laufe des Jahres verdichtete sich ein anderer Eindruck:

Die wiederkehrenden Eingriffe in den Kostenerstattungssatz, die zeitweise Kontingentierung von Berufssprachkursen sowie immer wieder verzögerte Mittelabflüsse deuteten auf einen veränderten Umgang mit dem Gesamtprogramm Sprache hin. Integration durch Sprache wird immer weniger als ein bedarfsorientiertes System verstanden, das sich an realen Teilnehmendenzahlen und Integrationsanforderungen orientiert. Stattdessen wird es immer stärker als ein politisches Steuerungsinstrument genutzt. Zugänge, Umfang und Finanzierung werden politisch eng geführt.

Der Wind, der über Jahre hinweg in wechselnden Böen, aber grundsätzlich in vertrauter Richtung wehte, hat damit spürbar seine Richtung gewechselt. Kein klarer Bruch, vielmehr eine allmähliche, aber stetige Veränderung, die sich erst im Rückblick eindeutig erkennen lässt.

Veränderte Rahmenbedingungen im Detail

Für die Trägerlandschaft – darunter die Volkshochschulen – bedeutet diese geänderte Windrichtung eine spürbare Umstellung. Über Jahre hinweg haben die Träger im Bereich Integration Strukturen aufgebaut, Personal qualifiziert und Kapazitäten erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Diese Entwicklung war getragen von der Erwartung, dass Integration durch Sprache als dauerhafte öffentliche Aufgabe verstanden werde. Nun jedoch sehen sich diejenigen, die das Gesamtprogramm Sprache über

Jahre hinweg getragen haben, konfrontiert mit einer grundsätzlich veränderten integrationspolitischen Dynamik: Rückbau statt Stabilisierung, Begrenzung statt Öffnung – vielleicht sogar Abschreckung potenzieller Zuwanderer?

Im Gesamtprogramm Sprache schlägt sich diese Dynamik an vielen Stellen nieder. Kostenerstattungssätze werden eingefroren, der administrative Aufwand wächst. Die Mittelausstattung ist unkalkulierbar. Zudem wurden jüngst auch die Bedingungen für den Zugang zu den Kursen grundlegend geändert, was zum Abbau von Unterrichtskapazitäten führt.

Auswirkungen auf Teilnehmende und Integrationspraxis

Nicht nur die Träger leiden unter dieser Politik: Auch Menschen und Unternehmen, die sich um sprachliche und berufliche Integration bemühen, können nicht mehr auf ein verlässliches System der Sprachförderung zählen. Das Kursangebot steht unter Vorbehalt, weil die Rahmenbedingungen zunehmend kurzfristigen Steuerungsimpulsen folgen. Die fatalen Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft lassen sich schon jetzt absehen.

Kurs halten unter neuen Bedingungen

Die Entwicklungen des Jahres 2025 werfen damit zunehmend eine grundsätzliche Frage auf: Welchen Stellenwert soll Integration künftig noch haben und wie viel ist der Gesellschaft diese Aufgabe wert?

Für uns als Verband ist klar: Sprache ist die wichtigste Voraussetzung, um in unserer Gesellschaft zu leben und zu arbeiten. Das lässt sich auch und gerade im Sturm der aktuellen Integrationspolitik nicht wegdiskutieren. Der DVV bleibt auf Kurs. Gemeinsam mit den vhs-Landesverbänden, den Volkshochschulen und unseren Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft setzen wir alles daran, die Zukunft der Integrations- und Sprachförderung in unserem Land zu sichern.

Im Gesamtprogramm Sprache schlägt sich eine veränderte Integrationspolitik nieder.

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

> Meldungen

Umgang mit Ungewissem:
Volkshochschulen im KI-Zeitalter

Mit den Volkshochschulen in
die Arbeitswelt von morgen

Aus Kirgistan nach Bayern:
Fachkräfte- und Ausbildungsmigration

Im Geist Rita Süßmuths:
Der Preis für die Internationale
Volkshochschule

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum



© Christoph Wensch

Künstliche Intelligenz

Kompass für Volkshochschulen

Längst spielt Künstliche Intelligenz in den Volkshochschulen eine bedeutende Rolle. Um vhs fachlich zu stärken, hat der Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten „Handlungsempfehlungen für den Einsatz von KI an Volkshochschulen“ entwickelt. Ziel ist es, Lehrende, Mitarbeitende und Ehrenamtliche zu befähigen, KI-Tools gezielt, praxisnah und ethisch verantwortlich einzusetzen.

Mehr im Beitrag auf S. 20

Diversity

DVV unterzeichnet Charta der Vielfalt



Als Dachverband der Volkshochschulen, die täglich mit Menschen unterschiedlichster Herkunft, Altersgruppen und Lebensrealitäten arbeiten, ist der DVV überzeugt: Vielfalt ist nicht nur eine gesellschaftliche Realität, sondern auch eine Bereicherung. Deshalb hat der Verband im Jahr 2025 die Charta der Vielfalt unterzeichnet – als klares Zeichen, dass er sich künftig noch stärker für ein wertschätzendes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzen will.

Mehr unter vhs.link/NfYnbQ

Grimme-Preis

Besondere Ehrung für Ulrike von der Groeben und Peter Kloeppel



Mit der Besonderen Ehrung des Grimme-Preises zeichnete der DVV 2025 Ulrike von der Groeben und Peter Kloeppel aus. Über mehr als drei Jahrzehnte prägte das Duo die Nachrichtensendung RTL aktuell und steht bis heute für glaubwürdigen, unabhängigen und nahbaren Journalismus. DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer würdigte insbesondere von der Groebens und Kloeppels Einsatz für eine aufgeklärte Gesellschaft und die demokratische Teilhabe aller Menschen.

Mehr unter vhs.link/pmyrqX

Fachbereichsübergreifende Konferenz

Future Skills für alle

Im Mai 2025 brachte der DVV bei der fachbereichsübergreifenden Konferenz zum Thema „Future Skills“ rund 400 Teilnehmende aus Volkshochschulen und Verbänden in ganz Deutschland zusammen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Zukunftskompetenzen – zum Beispiel digitale Fähigkeiten, die Fähigkeit, Probleme zu lösen oder soziale Kompetenzen – systematisch in allen Programmbereichen der vhs verankert werden können. Ziel der Tagung war es, den fachübergreifenden Austausch zu stärken und konkrete Ansätze für die Weiterentwicklung der Volkshochschulen als Lernorte der Zukunft zu entwickeln.

Mehr unter vhs.link/yTc7Dh und im Beitrag ab S. 22

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Meldungen

› **Umgang mit Ungewissem:
Volkshochschulen im KI-Zeitalter**

Mit den Volkshochschulen in
die Arbeitswelt von morgen

Aus Kirgistan nach Bayern:
Fachkräfte- und Ausbildungsmigration

Im Geist Rita Süßmuths:
Der Preis für die Internationale
Volkshochschule

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Umgang mit Ungewissem: Volkshochschulen im KI-Zeitalter

Künstliche Intelligenz verändert die Erwachsenenbildung grundlegend. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) begegnet dieser Entwicklung proaktiv und unterstützt Volkshochschulen dabei, diesen Veränderungen zu begegnen und einen verantwortungsvollen Umgang mitzuentwickeln.



KI verändert das Lernen und die Organisation

Die rasante Verbreitung Künstlicher Intelligenz prägt zunehmend auch die Erwachsenenbildung. Insbesondere generative KI-Systeme verändern sowohl Lehr- und Lernprozesse als auch organisatorische Abläufe in Bildungseinrichtungen. Sie eröffnen neue Möglichkeiten für individualisierte

Lernangebote, die Vorbereitung von Unterricht oder die Unterstützung administrativer Prozesse. Gleichzeitig stellen sie Einrichtungen vor neue Fragen, etwa in Bezug auf Datenschutz, Urheberrecht, ethische Verantwortung und die pädagogische Einordnung der Technologie. Mit Qualifizierung, Vernetzung und klaren Leitlinien unterstützt der DVV die Volkshochschulen dabei, diese Risiken zu adressieren und die Chancen Künstlicher Intelligenz für die eigene Bildungsarbeit zu erschließen.

*Informieren,
qualifizieren,
vernetzen: Der
DVV unterstützt
die KI-Nutzung
in den vhs.*

Qualifizierung voranbringen und Austausch stärken

Bereits im Jahr 2024 setzte der Verband mit der Online-Veranstaltungsreihe „Mit KI auf Kurs:

Praxis und Perspektiven für den Zukunftsort vhs“ einen wichtigen Impuls. Daran anknüpfend startete Anfang 2025 die Weiterbildungsreihe vhs.digital, organisiert vom Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten. In der dazugehörigen Netzwerkgruppe, die inzwischen mehr als 2.200 Mitglieder zählt, greifen monatliche Webinare aktuelle digitale Themen auf: Gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wurde das Thema Cybersicherheit bearbeitet. Auch die digitale Barrierefreiheit und das virtuelle Erleben von Kursinhalten mit VR-Brillen standen auf dem Programm. So fördert vhs.digital den Austausch unter den vhs und bringt Praxis mit externer Expertise zusammen.

Ebenso engagierte sich der Dachverband in der Qualifizierung von Mitarbeitenden und Kursleitungen der vhs: Gemeinsam mit der Initiative *Digital für alle* (DFA) schulte der DVV im letzten Jahr zahlreiche vhs-Mitarbeiter*innen und Kursleiter*innen für den verantwortungsvollen Umgang mit

Künstlicher Intelligenz. In einer Train-the-Trainer Reihe in der vhs.cloud vermittelte Fachreferent Patrick Walther praxisnahes Wissen zu Themen wie KI & Recht, KI im Arbeitsalltag, Sprache im KI-Zeitalter oder Nutzen von KI für ältere Menschen. Für jedes Modul erhielten die Teilnehmenden auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung, sodass sie ihre neu erworbenen digitalen Kompetenzen sichtbar machen können. Dank der Kooperation mit der Initiative *Digital für alle* war die Teilnahme an der Reihe gebührenfrei.

Leitlinien für den verantwortungsvollen Einsatz

Parallel zu den Austausch- und Qualifizierungsangeboten engagierte sich der DVV auch auf übergeordneter fachlicher Ebene: Gemeinsam mit mehr als 50 gemeinwohlorientierten Organisationen entwickelte der Verband zwischen Juni 2024 und November 2025 eine Selbstverpflichtung für den verantwortungsvollen Umgang mit KI. Sie soll gemeinwohlorientierte Organisationen befähigen, einen informierten und reflektierten Umgang mit KI zu finden und so Zusammenarbeit und Engagement in der Zivilgesellschaft stärken. Als Orientierungsrahmen für gemeinwohlorientierte Organisationen wurden in vier Workshops gemeinsame Handlungsfelder und Prinzipien erarbeitet. Im finalen *Code of Conduct* finden sie sich in Form von acht gleichberechtigten Prinzipien: Abwägung der Nutzung, Menschenzentrierung, Transparenz, Teilhabe und Partizipation, diskriminierungskritische Haltung, Verantwortung und Verantwortlichkeit, Kompetenzen sowie ökologische Nachhaltigkeit.

Auf Anregung des Beirats für Weiterbildung erarbeitete der Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten zudem konkrete Handlungsempfehlungen für den Einsatz von KI an Volkshochschulen. Diese umfassen die Bereiche Organisation, Bildung, Lehr- und Lernprozesse sowie Marketing. Sie enthalten Informationen und weiterführende Materialien zum jedem Handlungsfeld.

Internationale Perspektiven stärken

Einen internationalen Abschluss fanden die Aktivitäten des Verbandes bei einem Think-Tank-Treffen Ende November in Vientiane, Laos. Mit dem Ziel, die Strategieentwicklung für Bildungsakteure im Bereich Digitalisierung, Algorithmen und künstlichen Intelligenz voranzubringen, hatten hierzu



DVV International, Asia South Pacific Association for Basic and Adult Education (ASPBAE), International Council for Adult Education (ICAE) und European Association for the Education of Adults (EAEA) eingeladen. Für den DVV berichtete Digitalisierungsreferentin Christina Bellmann über Entwicklungen in Deutschland.

*Für die vhs
stehen die
Menschen im
Mittelpunkt –
auch bei KI.*

KI bleibt ein zentrales Zukunftsthema

Für den DVV bleibt Künstliche Intelligenz ein zentrales Zukunftsthema. Auch künftig sollen die vhs.digital-Reihe fortgeführt, die Umsetzung des *Code of Conduct* vorangetrieben sowie die Handlungsempfehlungen für Volkshochschulen kontinuierlich fortgeschrieben und weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, den Austausch im Verband langfristig zu stärken und Orientierung im Umgang mit neuen Technologien zu geben. Die Volkshochschulen wollen die digitale Transformation aktiv und verantwortungsvoll gestalten.

Die Fachkräftesicherung der Zukunft entscheidet sich nicht allein in der Bildungsarbeit vor Ort, sondern auch in ihrer politischen und öffentlichen Wahrnehmung. Der DVV gestaltet diese Wahrnehmung aktiv und strategisch. Durch gezielte Themensetzung, öffentlichkeitswirksame Kampagnen und kontinuierliches Engagement im politischen Prozess stärkt der Verband die Sichtbarkeit der Volkshochschulen als Partner von Politik und Wirtschaft.

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Meldungen

Umgang mit Ungewissem:
Volkshochschulen im KI-Zeitalter

Mit den Volkshochschulen in
die Arbeitswelt von morgen

➤ Aus Kirgistan nach Bayern:
Fachkräfte- und Ausbildungsmigration

Im Geist Rita Süßmuths:
Der Preis für die Internationale
Volkshochschule

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Aus Kirgistan nach Bayern: Fachkräfte- und Ausbildungs- migration

Der Fachkräftebedarf in Deutschland wächst. Gleichzeitig suchen weltweit viele junge Menschen nach beruflichen Perspektiven. Ausbildungsmigration kann hier Chancen eröffnen, wenn sie durch verlässliche Informationen, Sprachförderung und Orientierung begleitet wird. DVV International baut gemeinsam mit Partnern Bildungsbrücken, die Menschen auf diesem Weg unterstützen.

Viele Partnerländer von DVV International stehen vor der Herausforderung, eine wachsende junge Bevölkerung in ihre Arbeitsmärkte zu integrieren. Im bevölkerungsreichen Kolumbien beispielsweise liegt die Arbeitslosenquote unter jungen Menschen bei knapp 20 Prozent.¹ Hingegen fehlen in Deutschland – ebenso wie in anderen europäischen Ländern und in Teilen Ostasiens – bereits heute qualifizierte Arbeitskräfte. Diese Situation wird sich infolge des demografischen Wandels weiter verschärfen: Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung gehen davon aus, dass die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland bis 2040 um rund 1,1 Millionen sinken wird. Ohne entsprechende Gegenmaßnahmen geriete der ohnehin angespannte Arbeitsmarkt zusätzlich unter Druck.

Der Fach- und Arbeitskräftemangel eröffnet Menschen mit Migrationsabsichten neue Perspektiven. Zugleich birgt die Fachkräftemigration jedoch die Gefahr des Brain-Drains, also der Abwanderung qualifizierter Fachkräfte mit negativen Folgen für die Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Herkunftsländer. DVV International sieht daher besonderes Potenzial in der Ausbildungsmigration: der gezielten Migration mit dem Ziel einer beruflichen Ausbildung in Deutschland. So erwerben junge Menschen die notwendigen Kompetenzen direkt

¹ Nicht erfasst sind in dieser Statistik die zahlreichen Menschen, die zwar faktisch einer Arbeit nachgehen, sich jedoch in informellen, prekären Beschäftigungsverhältnissen befinden und von Armut betroffen sind.



Auszubildende aus Kirgistan beim Willkommensausflug in der Oberpfalz

im Zielland, sodass langwierige Anerkennungsprozesse entfallen. Das deutsche Ausbildungssystem beteiligt sich an der Qualifizierung junger Menschen und stärkt deren Perspektiven sowohl hier als auch im Herkunftsland. Besonders sinnvoll ist dieser Ansatz für Personen aus Ländern mit hoher Jugendarbeitslosigkeit, wo er bestehende entwicklungspolitische Maßnahmen gezielt ergänzen kann.

Hohe Zugangshürden

Die Zuwanderung nach Deutschland über legale Migrationspfade wurde durch das 2023 novellierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert. Dennoch bleiben die Anforderungen hoch. Wer beispielsweise ein Visum zur Berufsausbildung beantragen möchte, muss bereits im Vorfeld einen Ausbildungsplatz, Deutschkenntnisse – in der Regel auf dem Niveau B1 – sowie einen gesicherten Lebensunterhalt nachweisen. Daraus ergeben sich Bildungsziele: Interessierte müssen Deutsch lernen und ihre Kenntnisse durch ein anerkanntes Zertifikat belegen. Sie müssen sich für einen passenden Beruf mit guten Ausbildungschancen entscheiden und benötigen Kompetenzen für Bewerbungsverfahren. Lokale Bildungseinrichtungen können hier mit Beratungs- und Bildungsangeboten unterstützen.

Informierte Entscheidungen ermöglichen

In vielen Herkunftsländern kursieren Fehlinformationen über Voraussetzungen, Abläufe und Perspektiven der Erwerbsmigration. Unrealistische Erwartungen hinsichtlich des Spracherwerbs, an Ausbildungsberufe oder an das Leben in Deutschland führen häufig zu Enttäuschungen und hohen Abbruchquoten.

Zuverlässige Informationen über legale Migrationswege, den Arbeitsmarkt, berufliche Perspektiven und den Alltag in Deutschland sind daher eine wichtige Grundlage für tragfähige Entscheidungen. Solche Inhalte sollten fester Bestandteil von Bildungs- und Beratungsangeboten sein. Vorintegrative Maßnahmen können vor betrügerischen Praktiken, etwa gefälschten Sprachzertifikaten, schützen und realistische Erwartungen an den Migrationsprozess und die Arbeits- und Lebensbedingungen im Zielland vermitteln.

Erwachsenenbildung spielt nicht nur in der Vorintegration eine wichtige Rolle, sondern auch bei der Integration in Deutschland. Langfristig bleiben vor allem diejenigen, die sich willkommen fühlen. Dafür braucht es funktionierende Willkommensstrukturen in den aufnehmenden Kommunen. Dazu gehören berufsspezifische Sprachkurse ebenso wie Veranstaltungen, bei denen sich Zugewanderte und die lokale Bevölkerung kennenlernen können. Volkshochschulen können dafür ein zentraler Anlaufpunkt sein. Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft wird auch deshalb darin bestehen, die Partnerschaften zwischen DVV International und den Volkshochschulen zu stärken.

Fachkräftegewinnung für Ostbayern

Ein Beispiel für Bildungsbrücken ist das Projekt „Ankommen in Bayern / Willkommen im Landkreis Cham“ der vhs Cham, das gemeinsam mit DVV International in Kirgistan und im Bayerischen Wald umgesetzt wird. Gefördert durch Mittel des europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) werden in Kooperation mit dem Länderbüro von DVV International und einem lokalen Partner in Kirgistan (Youth of Osh) Deutschkurse angeboten, Sprachkenntnisse zertifiziert sowie Maßnahmen zur Berufsorientierung umgesetzt. Ziel ist es, junge Menschen auf eine Berufsausbildung vorzubereiten und ihnen den Zugang zu Ausbildungsplätzen im Landkreis Cham zu erleichtern. Dazu werden sie mit Betrieben im Bayerischen Wald in Kontakt gebracht, bei denen sie sich bewerben können. Der unterschriebene Ausbildungsvertrag ist neben Deutschkenntnissen Voraussetzung für das entsprechende Visum.

Im Landkreis Cham hat die vhs zudem zahlreiche Integrationsangebote aufgebaut, die im Alltag und bei Behördengängen unterstützen, den Spracherwerb fördern und bei der Suche nach Freizeitaktivitäten helfen. Betriebe können an Workshops zu interkulturellen Kompetenzen für Ausbilder*innen teilnehmen.

Voraussetzung für den Erfolg solcher Projekte sind neben einer verlässlichen Finanzierung tragfähige Netzwerke sowohl im Herkunftsland als auch in Deutschland, die durch Bildungsk Kooperationen verbunden werden. Um solche Strukturen über einzelne Projekte hinaus nachhaltig zu stärken, setzt DVV International zusätzlich auf übergreifende Initiativen.

Deutsch Global – Strukturen für Spracherwerb und Zertifizierung stärken

Die im Frühjahr 2025 gestartete Kooperation zwischen DVV International und dem Sprachanbieter telc, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des DVV, ist ein gutes Beispiel für solche Initiativen. Im Projekt „Deutsch Global“ wird ein Netzwerk von Partnerorganisationen in drei Pilotländern – Tunesien, Kirgistan und Kolumbien – aufgebaut. Lokale Bildungseinrichtungen sollen durch Lehrkräftequalifizierungen, Lehr- und Lernmaterialien von telc, das vhs-Lernportal (vhs-learnportal.de) sowie die Möglichkeit zur telc-Zertifizierung beim Ausbau ihres Deutschunterrichts unterstützt werden. Ergänzend werden Beratungs- und Informationsangebote rund um das Thema Arbeitsmigration als wichtige Bausteine eines umfassenden vorintegrativen Angebots entwickelt. Zudem werden grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Bildungsträgern in den Partnerländern und deutschen Volkshochschulen initiiert, etwa bei der Durchführung von telc-Prüfungen, Prüfungsvorbereitungen oder Konversationskursen.

Langfristig könnten so nicht nur in Kirgistan, sondern auch in weiteren Partnerländern lückenlose Bildungsketten entstehen. Ziel ist es, internationale Kooperationen mit Volkshochschulen weiter zu stärken – für eine gelingende Ausbildungsmigration und den Ausbau globaler Netzwerke der Erwachsenenbildung.

🔗 *Weitere Informationen: Ein Fachpapier zum Thema „Erwachsenenbildung im Kontext von Migration und Flucht“ ist online verfügbar unter: vhs.link/Qk6JMK*

*DVV International
und telc gGmbH
entwickeln ein
Angebot für die
Vorintegration.*

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Meldungen

Umgang mit Ungewissem:
Volkshochschulen im KI-Zeitalter

Mit den Volkshochschulen in
die Arbeitswelt von morgen

Aus Kirgistan nach Bayern:
Fachkräfte- und Ausbildungsmigration

› Im Geist Rita Süssmuths:
Der Preis für die Internationale
Volkshochschule

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Im Geist Rita Süssmuths: Der Preis für die Internationale Volkshochschule



Generalversammlung der European Association for the Education of Adults in der Leipziger Volkshochschule

Am 3. Juni 2025 verlieh DVV International zum dritten Mal den Rita-Süssmuth-Preis für die Internationale Volkshochschule. Der Preis stand unter dem Motto „Internationale Partnerschaften zur Stärkung von Demokratie und Teilhabe“. Ausgezeichnet wurden die Volkshochschule Frankfurt am Main, die Volkshochschule Reutlingen und die Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Generalversammlung der European Association for the Education of Adults (EAEA) in Leipzig statt. Die Leiter*innen der Volkshochschulen nahmen die mit jeweils 2.000 Euro dotierte Auszeichnung persönlich von Dr. Ernst Dieter Rossmann, dem Ehrenvorsitzenden des Deutschen Volkshochschul-Verbands, und Jennifer Endro vom Auswärtigen

„Wer die Welt demokratisch mitgestalten will, muss bei der Bildung anfangen.“

Amt entgegen. Das Auswärtige Amt förderte den Preis im Rahmen des Urban X-Change-Projektes. Rita Süssmuth, Ehrenpräsidentin des DVV, ließ ein Grußwort an die Gewinner*innen übermitteln. Darin hieß es: „Wer die Welt demokratisch mitgestalten will, muss bei der Bildung anfangen – und zwar nicht nur im eigenen Land, sondern über Grenzen hinweg. Internationale Bildungsarbeit eröffnet Räume der Begegnung, schafft Vertrauen und fördert ein tieferes Verständnis füreinander (...). Mein besonderer Dank gilt den ausgezeichneten Volkshochschulen und ihren Partner*innen, die mit ihrem großen Engagement zeigen, wie Bildung Brücken baut – zwischen Menschen, Kulturen und Lebenswelten. Das ist gelebte Demokratie.“

Prof. Dr. Rita Süssmuth

Prof. Dr. Rita Süssmuth (*1937 † 2026), Namensgeberin des Preises und bis zuletzt Ehrenpräsidentin des DVV, ist am 1. Februar 2026 verstorben. Sie war von 1988 bis 2015 Präsidentin des DVV und setzte sich leidenschaftlich für eine inklusive und integrative Bildungspolitik ein. Bildung war für sie der Schlüssel zu einer offenen und gerechten Gesellschaft. Die internationale Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung war ihr ein besonderes Anliegen. Einen ausführlichen Nachruf zu ihrem Wirken finden Sie unter: [vhs.link/2Wd6XC](https://www.dvv.de/link/2Wd6XC)



Freuten sich über die Auszeichnung mit dem Rita-Süssmuth-Preis: Dagmar Schenk und Dr. Philipp Marquardt (vhs Reutlingen), Anja Schmalfuß (kvhs Potsdam-Mittelmark) und Cornelia Behm (Namibia Forum Kleinmachnow), Tuğba Yılmaz und Danijel Dejanović (vhs Frankfurt/Main) (v.l.n.r.)

Internationale Partnerschaften für Bildung und Demokratie

Die vhs Frankfurt am Main wurde für ihr Projekt „Demokratie-Botschafter*innen“ geehrt. Es vernetzt Teilnehmende aus Deutschland und Schweden, stärkt interkulturellen Austausch und befähigt Menschen, sich in ihren Gemeinschaften und auf EU-Ebene für demokratische Werte einzusetzen. Die vhs Reutlingen erhielt die Auszeichnung für ihre langjährige Partnerschaft mit der Stadt Bouaké in Côte d'Ivoire: Seit 2010 ermöglicht diese Partnerschaft ein Austausch von Lehrenden sowie gemeinsame Lern- und Solidaritätsinitiativen. Die Jury würdigte die Initiative als „lebendiges Zeugnis für die Kraft nachhaltigen Engagements und interkulturellen Austauschs“. Die kvhs Potsdam-Mittelmark wurde für das „Namibia Forum Kleinmachnow“ ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit der Partnerschaftsinitiative Kleinmachnow-Keetmanshoop fördert das Projekt Dialogformate, kommunales Engagement und gegenseitige Besuche, die gemeinsame Geschichte und künftige Zusammenarbeit reflektieren. Die Jury bezeichnete dies als „mutiges und zukunftsweisendes Modell für internationale Bildungsarbeit, die auf historischer Verantwortung und demokratischem Dialog beruht“.

Der Rita-Süssmuth-Preis für die internationale Volkshochschule wurde von DVV International erstmals 2019 ausgelobt.

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

> Meldungen

Vielleicht der Beginn von etwas
ganz Großem: Imagekampagne
startet zur Bestzeit

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

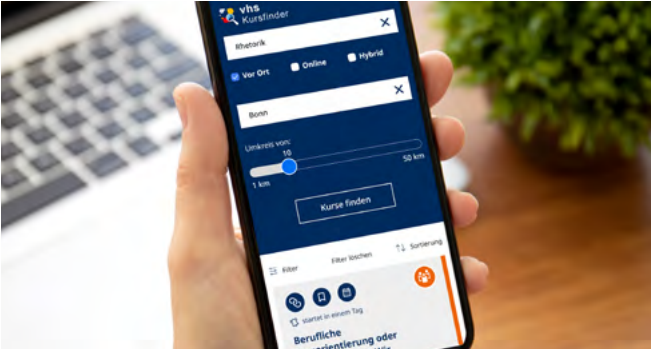
Impressum



Teil III
Service

vhs-Kursfinder

Jetzt noch einfacher
Kurse finden!



Besser suchen, mehr finden! Aufbauend auf Anregungen aus der vhs-Community hat der DVV 2025 seinen vhs-Kursfinder technisch überarbeitet. Die neue Umkreissuche ermöglicht eine gezielte Suche nach Angeboten in der Nähe, während Schnellfilter und eine verbesserte Darstellung relevanter Begriffe die Navigation erleichtern. Das bundesweite Suchtool gewährleistet so nun eine noch intuitivere und leistungsfähigere Recherche nach Kursangeboten in ganz Deutschland.

➦ Mehr unter vhs.link/YJqWHS

Imagekampagne

Vielleicht der Beginn
von etwas ganz Großem



Jeder Volkshochschulkurs kann den entscheidenden Impuls für eine große persönliche Entwicklung geben: Diese Botschaft steht im Zentrum der im März 2025 angelaufenen bundesweiten vhs-Imagekampagne. Anhand fiktionaler, aber realitätsnaher Lebensgeschichten erzählt die Kampagne, wie vhs-Kurse Biographie schreiben können. Ziel ist es, die Vielfalt und Wirkung der Volkshochschulen stärker sichtbar zu machen und Lust auf Weiterbildung zu wecken.

Mehr im Beitrag auf S. 30

#zukunftsor_t_vhs

Storytelling-Reihe zeigt
Arbeitsmarktprojekte der vhs



„Zusammen in die Arbeitswelt von morgen“: Unter diesem Titel hat der DVV 2025 seine Storytelling-Reihe mit Geschichten aus den Volkshochschulen fortgesetzt. In kurzen Reportagen bietet die Reihe Einblicke in die alltägliche Arbeit der vhs. 2025 ging es darum, wie Volkshochschulen Unternehmen, Beschäftigte und Arbeitssuchende mit vielfältigen Angeboten bei der Personalentwicklung beziehungsweise bei ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützen.

➦ Mehr unter vhs.link/w3TBNp

Kooperation

DVV und fobizz schließen
Rahmenvereinbarung für
Volkshochschulen



Um die digitale Transformation in der Erwachsenenbildung nachhaltig zu fördern, hat der DVV eine Rahmenvereinbarung mit fobizz abgeschlossen. Die Plattform bietet praxisnahe Online-Fortbildungen und browserbasierte KI-Tools für Bildungseinrichtungen. Ein speziell auf die Struktur der Volkshochschulen zugeschnittenes Lizenzmodell ermöglicht Volkshochschulen nun einen datenschutzkonformen Zugang zu KI-Werkzeugen und entsprechenden Fortbildungsangeboten.

➦ Mehr unter vhs.link/DcmPvJ

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Meldungen

› **Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem: Imagekampagne startet zur Bestzeit**

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem: Imagekampagne startet zur Bestzeit

Was haben eine Busfahrerin, ein Astronaut und Oma Ilse gemeinsam? Für sie alle war der Besuch eines Volkshochschul-Kurses der Startschuss für eine große persönliche Entwicklung. Diese Erzählung steht im Zentrum der im Jahr 2025 gestarteten bundesweiten Imagekampagne der Volkshochschulen „Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem“.



Oma Ilse besuchte 2021 den Kurs „Social Media für Seniorinnen und Senioren“.

Für (neue) Teilnehmer*innen und die Politik

Darum machte sich der DVV auf die Suche nach einer aufmerksamkeitsstarken und lebendigen Kampagnen-Idee. Der Leitgedanke der Kampagne sollte geeignet sein, vor Ort mehr Menschen für die vielfältigen Kursangebote der Volkshochschulen zu begeistern. Die Kampagne sollte aber auch die Politik für die gesellschaftliche Bedeutung der Angebote von Volkshochschulen sensibilisieren.

Am Ende einer deutschlandweiten Ausschreibung setzte sich die Berliner Agentur Strobinski mit ihrer Kampagnen-Idee „Große Lebenswege“ durch. In den folgenden Wochen und Monaten wurde die Idee anhand konkreter Motive weiter

Ausgangspunkt für die Imagekampagne waren die Ergebnisse einer im Jahr 2023 durchgeführten Marktforschungsstudie des DVV. Diese Studie bescheinigte den Volkshochschulen herausragende Bekanntheits- und Sympathiewerte, machte aber auch deutlich, dass die positive öffentliche Wahrnehmung der Volkshochschulen kein Selbstläufer ist. Gerade um die jüngeren Zielgruppen konkurrieren die Volkshochschulen zunehmend mit neuen Anbietern, die selbstbewusst auftreten und sich – insbesondere im digitalen Raum – stärker präsent und vermeintlich näher an den jeweiligen Bedarfen zeigen. Ohne die richtige Vermarktung laufen vhs Gefahr, in Zukunft nicht mehr als erste Adresse für Weiterbildung wahrgenommen zu werden. Gleiches gilt auch für den politischen Raum, wo die Volkshochschulen trotz ihres hohen Ansehens um Anerkennung und Unterstützung ringen müssen.

und weiter ausgearbeitet. Herausgekommen ist eine Kampagne, die die Betrachter*innen mit auf eine „Heldenreise“ nimmt – vom heimischen Küchentisch bis in die Weiten des Alls.

Eine Einladung zu träumen

Die Motive der Kampagne „Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem“ erzählen von den kleinen und großen persönlichen Entwicklungen, die Protagonist*innen dank eines Volkshochschulkurses durchlebt haben. Die Kampagne wirbt damit für die Idee, dass jeder Kurs, jedes Bildungsangebot der Beginn von etwas Großem sein kann – sei es eine neue berufliche Perspektive, ein neuer Kontakt, gesellschaftliches Engagement oder einfach die persönliche Weiterentwicklung. Damit richtet sich die Kampagne nicht nur an potenzielle Kursteilnehmende: Darüber hinaus führt sie Politiker*innen vor Augen, dass Lernerfahrungen an Volkshochschulen gesamtgesellschaftlich relevant sind.

Die Kampagne soll zeigen: Lernen an der vhs ist gesellschaftlich relevant.

Optisch hebt sich die neue Imagekampagne deutlich von vorangegangenen vhs-Kampagnen ab. Mit ihrer modernen, fast cineastischen Ästhetik will „Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem“ auch jene, die bisher ein eher biederes Bild von vhs im Kopf hatten, überzeugen. Sie sollen einen zweiten Blick wagen und sich – inspiriert von den „Heldengeschichten“ der Protagonist*innen – mit der Volkshochschule auf eine „Bildungsreise“ wagen.



Auftakt während Koalitionsverhandlungen

Nach einem fast einjährigen Entwicklungsprozess erwies es sich als glückliche Fügung, dass die Kampagne gerade passend zur Bundestagswahl und den nachfolgenden Koalitionsverhandlungen ihre Premiere feiern konnte. Auf Litfaßsäulen im Regierungsviertel, in der Tagespresse und auf gebrandeten Fahrrädern im hauptstädtischen Straßenverkehr waren die Motive der Volkshochschulen über zwei Wochen großflächig im politischen Berlin präsent. Während drinnen politische Programme und Prioritäten für die nächsten Jahre ausgehandelt wurden, kam draußen die Kampagne genau im richtigen Moment.

Sichtbarer werden!

Nach dem erfolgreichen Start im Frühjahr 2025 wurde die Kampagne im Herbst um vier weitere Motive ergänzt. Sie erweitern die Themenpalette um die Programmbereiche Schulabschlüsse, Kultur, Gesundheit und Sprachen. Auch sie greifen die zentrale Erzählidee auf und zeigen mit einer guten Portion Humor, wie vielfältig und modern Lernen an der Volkshochschule sein kann. Im Mittelpunkt stehen erneut starke Persönlichkeiten, die Neues wagen. Sie stehen dafür, dass Lernen keine Altersgrenzen kennt und immer auch ein Neuanfang sein kann.

„Vielleicht der Beginn von etwas ganz Großem“ ist mehr als eine klassische Imagekampagne. Sie verbindet persönliche Geschichten mit einer Botschaft – und trägt dazu bei, die Volkshochschulen als Orte des Lernens, der Begegnung und der Entwicklung nachhaltig im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.



Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

> Meldungen
Projektberichte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum



vhs-Lernportal

Kostenfrei und lebensnah lernen

Das vhs-Lernportal hat sein digitales Lernangebot im Jahr 2025 deutlich erweitert und zahlreiche neue Lernbereiche veröffentlicht. Dazu gehören Angebote zur Stärkung von Digitalkompetenzen ebenso wie neue Kurse zu Lesen und Schreiben im Beruf, alltagsnahe Rechnen und berufsbezogenem Deutsch auf C1-Niveau. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg wurde zudem ein niedrigschwelliges Angebot zu sicherem Online-Shopping und Verbraucherrechten entwickelt. Damit baut das vhs-Lernportal seine Rolle als kostenfreie und lebensnahe Lernplattform für unterschiedliche Zielgruppen weiter aus.

➦ Mehr unter vhs-lernportal.de

talentCAMPus

Junge Peers motivieren
Gleichaltrige



Als Programmpartner im Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ ermöglichte der DVV mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) im Jahr 2025 bundesweit 515 talentCAMPus-Projekte lokaler Bündnisse und begleitete sie fachlich. Mehr als 11.000 Kinder und Jugendliche, die Bildungsbarrieren erfahren, nahmen an Angeboten der kulturellen Bildung teil. Gemeinsam mit ihren Partnern übernahmen die Volkshochschulen Verantwortung für Bildung vor Ort, eröffneten neue Zugänge zu kultureller Bildung und stärkten mit dem Peer-Konzept die aktive Mitwirkung ehemaliger Teilnehmer*innen.

➦ Mehr unter volkshochschule.de/talentcampus

vhs-Lerntreff im Quartier

Nachgewiesen wirkungsvoll



Das Projekt „vhs-Lerntreff im Quartier“ hat seine Ziele umfassend erreicht: Das ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Evaluation, die kurz vor Ende der dreijährigen Projektlaufzeit vorgelegt wurde. Insgesamt wurden während dieser Zeit 122 Volkshochschulen in 15 Bundesländern mit bis zu 40.000 € pro Einrichtung für eine Laufzeit von einem Jahr gefördert. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, welche Erfolge durch die Förderung erzielt wurden, benennen zentrale Erfolgsfaktoren und beleuchten Herausforderungen bei der Umsetzung der vhs-Lerntreffs.

➦ Mehr unter vhs-lerntreff.de

Politische Jugendbildung

75 Jahre Kinder- und
Jugendplan des Bundes

Seit 75 Jahren unterstützt der Kinder- und Jugendplan (KJP) Projekte der Kinder- und Jugendhilfe sowie der politischen Jugendbildung und schafft damit Räume für Engagement und Mitbestimmung junger Menschen. Anlässlich dieses Jubiläums hob der DVV gemeinsam mit Partnern der *initiativeKJP* die Bedeutung des Förderprogramms für Demokratiebildung und gesellschaftliche Teilhabe hervor und appellierte zugleich an die Bundesregierung, das Programm auch künftig verlässlich und auskömmlich auszustatten.

➦ Mehr unter politischejugendbildung.de

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Meldungen

› Projektberichte

Teil V Zahlen und Fakten

Impressum

vhs-Lernportal erreicht Millionen

LernPORTAL baut Tool aus

Das vhs-Lernportal ist das kostenfreie digitale Lernangebot des Deutschen Volkshochschul-Verbands für Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung und Grundbildung. Es bietet Online-Kurse zur Alphabetisierung von Deutsch-Erstsprachler*innen, Kurse für Deutsch als Zweitsprache, virtuelle Räume und Tools für Kurse zur Vorbereitung auf das Nachholen des Schulabschlusses sowie offene Angebote zu weiteren Grundbildungsthemen (wie Gesundheit, Digitalkompetenzen). Die im vhs-Lernportal angebotenen Lerninhalte können ideal in die Präsenzangebote der Volkshochschulen im Sinne eines Blended-Learning-Konzepts integriert werden. Lerner*innen können mit der Lernplattform aber auch die Wartezeit bis zum Kursbeginn überbrücken oder individuell nach einem Präsenz-Kurs weiterlernen.

Die Top-Zahl
des Jahres

3,25 Mio

Lernende und mehr als 50.000 Lehrende waren zum Jahresende 2025 für die Nutzung der Kurse im vhs-Lernportal registriert.

tenz unterstützt. Das Angebot orientiert sich am Europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen DigComp 2.2 und umfasst 102 Module auf insgesamt 3 Niveaustufen. Auch der Berufssprachkurs C1 ist seit Juni 2025 vollständig online. Darüber hinaus wurden drei neue Branchenmodule mit Übungen zur Stärkung literaler Kompetenzen im Berufsalltag fertiggestellt. Die Angebote für Beschäftigte im Speditions-wesen, in der Lagerlogistik, im Hotel- und Gaststättenwesen sowie im Pflegebereich wurden weiter bekannt gemacht und stießen auf große Resonanz. Ein besonderes Highlight waren 2025 die Entwicklung und Veröffentlichung des Angebotsbereichs „Verbraucherbildung digital“ in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale des Landes Baden-Württemberg. Das kostenlose Lernangebot zu Verbraucherschutz und Finanzen stellt Finanzthemen und Verbraucherrechte leicht verständlich dar.

Die Kennzahlen

Laufzeit

Gefördert bis 2027

Fördersumme 2025

1,7 Mio. €

Themenfelder

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Integration
- Digitalisierung
- Berufsbezogene Sprachförderung

Services und Angebote

- Entwicklung von (Online-) Lehr-/Lernmaterial
- Konzeptentwicklung für die Lernbegleitung
- Lehrkräftequalifizierung

🔗 Weitere Informationen unter vhs-lernportal.de

„Verbraucherrechte sind sehr wichtig. Wir sehen in der Beratung, dass manche Anbieter diese nicht einhalten. Das Lernangebot hilft, sich dagegen zu wappnen und Entscheidungen informiert zu treffen.“

Cornelia Tausch, Vorständin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.



Gabi Netz
netz@dvv-vhs.de
0228 975 69 174



Michael Thiel
thiel@dvv-vhs.de
0228 975 69 401

Kulturelle Bildung erschließt Potenziale

talentCAMPUS für Kinder und Jugendliche

Volkshochschulen setzen gemeinsam mit Partnern in lokalen Bündnissen bundesweit kulturelle Bildungsprojekte für junge Menschen um, die in Risikolagen leben. Ziel ist es, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und den Zugang zu kultureller Bildung zu erweitern. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden künstlerisch aktiv und stärken dabei ihre persönlichen, sozialen und kreativen Kompetenzen. Zum Beispiel drehen sie Filme, schreiben Rap-Texte oder entwickeln Zirkusaufführungen. Auch Eltern und ehrenamtliche Unterstützer*innen werden in die Projekte eingebunden.

Als Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend setzt der DVV gemeinsam mit den Volkshochschulen das Format talentCAMPus bundesweit um. Das Projekt befindet sich in der dritten Förderphase und hat bislang mehr als 136.000 junge Menschen erreicht. talentCAMPus ist ein wichtiger Baustein für die Profilbildung der Volkshochschulen im Bereich Junge vhs. Ein bedeutender Teil des Projekts ist das Peer-Konzept: Ehemalige Teilnehmer*innen bringen sich als Mitwirkende in die Projektentwicklung und -umsetzung ein.

2025 förderte talentCAMPus 515 Einzelprojekte lokaler Bündnisse und erreichte mehr als 11.000 junge Menschen. Bildungsgerechtigkeit und der Zugang zu hochwertiger kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche bleiben eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Darum hat sich der DVV für eine Fortsetzung des Programms Kultur macht stark, zu dem talentCAMPUS gehört, über 2027 hinaus eingesetzt – mit Erfolg.

Die Top-Zahl des Jahres

222

Bündnisse waren 2025 im talentCAMPus aktiv.

Die Kennzahlen

Laufzeit

Gefördert 2013 bis 2027

Fördersumme 2025

4.941.286,73 €

Themenfelder

- Kinder- und Jugendbildung
- Kulturelle Bildung

Services und Angebote

- Weiterleitung von Fördermitteln
- Fachlicher Austausch
- Unterstützung bei der Entwicklung der kommunalen Bildungslandschaft
- Nachwuchs-Förderung / Peer Konzept

🔗 Weitere Informationen unter volkshochschule.de/talentcampus

„talentCAMPus zeigt eindrucks-voll, wie wichtig Bildungsnetzwerke und kulturelle Jugendbildung sind. Seit 2013 bereichern talentCAMPus-Aktivitäten das soziale Gefüge und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Kommunen auf besondere Weise.“

Rita Süßmuth



Michael Kempmann
kempmann@dvv-vhs.de
0228 975 69 792

Demokratisches Bewusstsein stärken

Politische Jugendbildung

Demokratie lebt von Beteiligung. Junge Menschen sollen die Chance haben, sich eine Meinung zu bilden, sich einzubringen und die Demokratie zu ihrer Sache zu machen. Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im Deutschen Volkshochschul-Verband fördert deshalb bundesweit Maßnahmen im Bereich der politischen Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene. Sie entwickelt auch Konzepte und Methoden, die in das Bildungsangebot der Volkshochschulen integriert werden können. Das Projekt wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (vormals BMFSFJ) gefördert.

Die Top-Zahl
des Jahres

261

Downloads der
Modulbox „Politische
Medienbildung für Ju-
gendliche. Auf Fake
News und Hate Speech
reagieren!“

Im Jahr 2025 förderte die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV 63 Maßnahmen an Volkshochschulen und erreichte dabei rund 1.400 junge Menschen von 10 bis 26 Jahren. Das jährliche Vernetzungstreffen *junge vhs* stand unter dem Titel „Was hält unsere

Gesellschaft (noch) zusammen?“. Zudem wurde 2025 das Praxishandbuch *Junge vhs* veröffentlicht, das vhs-Kolleg*innen, die Angebote für eine junge Zielgruppe planen und umsetzen, als Orientierungshilfe bzw. Hintergrundlektüre dienen soll. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Projekt „faktenstark“ wurden zwischen Sommer 2025 und Januar 2026 zudem 38 kostenfreie Workshops zum Thema Desinformation an Volkshochschulen umgesetzt, um die Medienkompetenz junger Menschen zu fördern und sie auf die Herausforderungen einer zunehmend digitalen Informationswelt vorzubereiten. Die erfolgreiche Webtalk-Reihe „Time2Talk – Politische Jugendbildung 20.25“ konnte auch im Jahr 2025 fortgesetzt werden und bot Fachkräften aus dem Bereich der politischen Jugendbildung mit zwei Webtalks zu den Themen „Einsamkeit & gesellschaftliche Teilhabe“ sowie „geschlechtsspezifische Pädagogik“ ein Diskussionsforum.



Johanna Kranz
kranz@dvv-vhs.de
0228 975 69 172

Die Kennzahlen

Laufzeit

Jährliche Bewilligung seit 1956

Fördersumme 2025

668.598,00 €

Themenfelder

- Kinder- und Jugendbildung
- Politische Bildung

Services und Angebote

- Weiterleitung von Fördermitteln
- Entwicklung von (Online-)Lehr-/ Lernmaterial und Konzepten
- Fachkräftequalifizierung

🔗 *Weitere Informationen unter **volkshochschule.de/projekte/politische-jugendbildung***

„Ich wusste vorher nicht, was Politik überhaupt ist – jetzt weiß ich, dass sie unser Leben jeden Tag beeinflusst.“

„Ich weiß jetzt, dass jeder Mensch Rechte hat – und dass die nicht einfach so da sind, sondern erkämpft wurden.“

„Demokratie ist, wenn man mitentscheiden kann. Das ist besser als irgendwo, wo einfach jemand bestimmt.“

Zitate von Teilnehmer*innen des Projekts „Freiheit hinter Gittern“ der vhs Rupertwinkel. Das Projekt wurde aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes gefördert.

Neue Einsatzfelder für Ehrenamtliche

vhs-Ehrenamtsportal für Grundbildung

Das vhs-Ehrenamtsportal richtete sich an alle, die ehrenamtlich aktiv sind oder es werden möchten, sowie an hauptamtliche Ehrenamtskoordinator*innen. Inhaltlich lagen die Schwerpunkte auf den Themen Grundbildung und Integration.

Ziel war es, Ehrenamtliche für ein Engagement in der Grundbildung zu qualifizieren. Dazu wurden bereits aktive Ehrenamtliche für die Ansprache, Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Lese-, Schreib- oder Rechenschwierigkeiten sensibilisiert. Hauptamtliche Ehrenamtskoordinator*innen wurden mit Materialien und Hinweisen zum Aufbau und zur Entwicklung ehrenamtlicher Strukturen unterstützt sowie bei der Akquise von Ehrenamtlichen.

Nutzer*innen finden auf der Webseite des vhs-Ehrenamtsportals Tipps zur Alphabetisierung und Grundbildung sowie Materialien zum kostenlosen Download für die ehrenamtliche Lernbegleitung, die allen Interessierten einen schnellen Einstieg in das Thema ermöglichen. In rund 60 Präsenz- und Online-Schulungen haben sich rund 960 Ehren- und Hauptamtliche im Jahr 2025 mit den Themen Alphabetisierung und Grundbildung sowie dem Aufbau ehrenamtlicher Strukturen vertraut gemacht. Das vhs-Ehrenamtsportal produzierte im vergangenen Jahr eine Video-Dokumentation, bestehend aus mehreren Kurzvideos zu Praxisbeispielen aus der Arbeit von Ehrenamtlichen in der Alphabetisierung an Volkshochschulen im Rahmen eines vhs-Lerntreffs. Zudem entstanden eine neue Themenwelt mit fünf Lektionen zum Thema Diversität im Bereich „Ehrenamt in der Grundbildung“ und das Konzept für die entsprechende Online-Schulung.

Darüber hinaus konnten Einrichtungen und Organisationen ihre Gesuche nach Ehrenamtlichen in den projekteigenen Engagementfinder einstellen, um Nutzer*innen des vhs-Ehrenamtsportals für ein Engagement in der Grundbildung und Integration zu gewinnen. Im Jahr 2025 wurden über 70 Gesuche verzeichnet.

Die Top-Zahl
des Jahres

960

Teilnehmer*innen
an Schulungen im
Jahr 2025 vhs-Eh-
renamtsportal.de

Die Kennzahlen

Laufzeit

Juni 2020 bis Februar 2026

Fördersumme 2025

347.067,35 €

Themenfelder

- Alphabetisierung und Grundbildung
- Integration

Services und Angebote

- Online-Materialien, Wissensdossiers und Konzepte
- Schulung von Ehrenamtlichen und Koordinator*innen
- Haptischer Materialordner mit Übungsblättern
- Engagementfinder
- Anbahnen von Kooperationen

🔗 *Weitere Informationen unter **vhs-ehrenamtsportal.de***

„Die Teilnehmenden schätzten sehr an den Materialien des vhs-Ehrenamtsportals, dass sie sehr freundlich, und angenehm strukturiert aufbereitet sind, dass sie nicht kindlich sind, sondern wirklich auf Erwachsene ausgerichtet und dass sie sehr lebensnah sind.“

Renate Knaut, Leitung des vhs Bildungsstandortes Bad Königshofen



Ulrike Arnold
arnold@dvv-vhs.de
0228 975 69 157

Grundbildung und Alphabetisierung vor Ort

vhs-Lerntreff im Quartier

Ziel des Projekts „vhs-Lerntreff im Quartier“ war es, einen niedrigschwelligen Zugang zu Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung zu ermöglichen. Unterstützt durch eine Anschubfinanzierung aus Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Die Top-Zahl des Jahres
63
(vormals BMBF) schufen Volkshochschulen einen offenen, informellen Lernort und erreichten so neue Zielgruppen mit Alphabetisierungsbedarf.

Volkshochschulen erhielten in 2025 eine Anschubfinanzierung für die Einrichtung eines vhs-Lerntreffs

Kern der vhs-Lerntreffs war ein lebensweltorientiertes und sozial-räumliches Format, welches als Ergänzung zu klassischen Alphabetisierungskursen diente und interessierten Erwachsenen den Zugang zu Lernprozessen erleichterte. Dabei sollten Menschen mithilfe aufsuchender Bildungsarbeit dort abgeholt werden, wo sie sich in sozialer, räumlicher und zeitlicher Hinsicht befanden: Bildung fand vor Ort statt, zum Beispiel in Vereinen, Stadtteilen oder Begegnungszentren. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 63 Volkshochschulen im Rahmen des Projekts gefördert. Sie setzten unterschiedliche Schwerpunkte – von klassischer Alphabetisierung bis hin zu digitaler, finanzieller oder gesundheitlicher Grundbildung. Auch die Vermittlung von Soft Skills, beispielsweise methodischer oder sozialer Kompetenzen, spielte in den Lerntreffs eine Rolle. Lernende sollten auf ihrem individuellen Lernweg bestmöglich begleitet werden. Unterstützt wurden die vhs-Lerntreffs dabei durch die Expertise anderer DVV-Projekte im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung (vhs-Ehrenamtsportal und vhs-Lernportal).



Ulrike Arnold
arnold@dvv-vhs.de
0228 975 69 157

Die Kennzahlen

Laufzeit

Februar 2023 bis März 2026

Fördersumme 2025

1.460.825,01 €

Themenfelder

- Alphabetisierung und Grundbildung

Services und Angebote

- Bereitstellung von Mitteln für den Aufbau von vhs-Lerntreffs für die Alphabetisierung und Grundbildung im Quartier
- Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch
- Fachliche und administrative Begleitung der geförderten Volkshochschulen

🔗 [Weitere Informationen unter vhs-lerntreff.de](#)

„Die Themen sind sehr vielfältig, weil auch die Technik sehr vielfältig ist – vom Smartphone, Tablet, PC bis zum Smart-TV zu Hause. Alles Mögliche, was digital ist.“

Maximilian Strobel, Dozent beim digitalen Lerntreff in Suhl

Aufklärung wirkt Radikalisierung entgegen

Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Demokratiefeindliche Radikalisierungsprozesse gefährden den Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Gesellschaft. Um insbesondere junge Menschen gegen extremistisch motivierte Ansprachen zu stärken, entwickelte das Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ Materialien und Konzepte für den Einsatz in vhs-Bildungsangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene.

Der Fokus des Projekts lag im Jahr 2025 auf dem Bereich Schulungen und Fortbildungsangebote. Bereits 2024 kooperierte das Projekt erfolgreich mit dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben und der AKSB. Daran wurde 2025 angeknüpft, eine Fachtagung „**VORSICHT! UNTER DRUCK! Über Neutralität und Haltung in politischer Jugendbildung**“ wurde durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine vierteilige Schulungsreihe zum Thema „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ umgesetzt. 115 Fachkräfte nahmen daran teil. Zudem stellte das Projekt Mittel für Maßnahmen an vhs zu Themen der primären Radikalisierungsprävention (Fachkräftefortbildungen und Umsetzungen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen) zur Verfügung. Es unterstützte auch bei der Planung der Schulungsmaßnahmen. Außerdem wurde im Jahr 2025 der Online-Selbstlernkurs zum Thema „Antisemitismus“ für die Plattform [www.vhs-onlineschulung.de](#) fertiggestellt. Der Kurs besteht aus vier Modulen und steht als kostenfreies Selbstlernangebot zur Verfügung. Zudem wurde das Kurskonzept „Keine Verdrehung von Tatsachen! – Antifeminismus entgegenreten“ im Jahr 2025 für den Einsatz in niedrigschwelligen Lernangeboten (DaZ) angepasst. Die Anpassung des Kurskonzepts „Wie Rassismus (unseren) Alltag prägt – Zur Umsetzung rassismuskritischer Bildungsarbeit“ für niedrigschwellige Lernangebote wurde fortgesetzt.

Die Top-Zahl des Jahres

>115

Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit haben an den Schulungen mit dem Schwerpunkt Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit teilgenommen.

Die Kennzahlen

Laufzeit

2018–2026

Fördersumme 2025

335.069,51 €

Themenfelder

- Kinder- und Jugendbildung
- Politische Bildung

Services und Angebote

- Entwicklung von (Online-)Lehr-/Lernmaterial und Konzepten
- Umsetzung von Schulungen und Fachtagungen für Fachkräfte

🔗 [Weitere Informationen unter volkshochschule.de/pgz](#)

„Das PGZ-Team habe ich stets als Beispiel für eine achtsame, zielführende und wertschätzende Zusammenarbeit erlebt. Diese Haltung ermöglichte einen ehrlichen Austausch, offene Diskussionen sowie die Entwicklung gemeinsamer und eigener Zielsetzungen. Für diese kreative und zugleich wichtige Arbeit möchte ich dem Team des PGZ ganz herzlich danken.“

Torsten Tomenendal, Mobile Bildungsberatung für den Landkreis Regensburg, vhs Regensburger Land, Diversity-Beauftragter der vhs Regensburger Land



Johanna Kranz
kranz@dvv-vhs.de
0228 975 69 172

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Meldungen
› **Projektberichte**

Teil V Zahlen und Fakten

Über den Verband
Unsere Arbeitsfelder
DVV International
Bilanz DVV
Ergebnisrechnung DVV
und Mittelverwendung
Mitglieder des DVV und
Zusammensetzung der Gremien

Impressum

Global denken, lokal handeln

Globales Lernen in der vhs

Dieses Projekt unterstützt Volkshochschulen bei
Veranstaltungen des Globalen Lernens und der Bil-
dung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für diverse
Zielgruppen.

Seine Grundsätze: Erfolgreiche Maßnahmen setzen an
der Lebenswirklichkeit der Teilnehmenden an, ermög-
lichen durch interaktive Methoden einen Perspektiven-
wechsel und eröffnen Handlungsfelder für eine gerechte
und nachhaltige Weltgesellschaft. Das Projekt wird

gefördert von Engagement Global aus
Mitteln des Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Ent-
wicklung. Drei Beispiele zeigen, worum
es in diesem Projekt geht:

Die Top-Zahl
des Jahres

2.026

Teilnehmende in
allen geförderten
Maßnahmen: Ein
neuer Rekord!

Förde-vhs Kiel – Gemeinsam für den
Meeresschutz: In einem mehrteiligen
Seminar verstehen lokale Bildungs-
schaffende, wie ihre Ostseeheimat
mit den Meeren der Welt und mit den
Lebenswelten anderer Küstenbe-
wohner*innen verbunden ist. Und sie

lernen, wie sie dieses Wissen in ihre Projekte einbrin-
gen können.

Bildungszentrum Nürnberg – Stark im Wandel: Die
Psychologin Lea Dohm liest aus ihrem Buch „Stark im
Wandel“. Dieses Buch richtet sich an Menschen, die in
der Vielfachkrise Zukunftsängste entwickelt haben. Ihr
Therapieversuch: solidarisches Engagement für die
gerechte und nachhaltige Weltgesellschaft.

vhs Husum – Wie unser Müll die Welt verdreckt:
Menschen mit verschiedenen Einschränkungen bauen
ferngesteuerte Autos zu Mülltransportern um, um mit
ihnen die globalen Müllströme auf einer riesigen Welt-
karte nachzufahren und nachzuvollziehen. Zielgrup-
pengerechte Grundbildung mit besonderem themati-
schem Zugang.



Benedict Steilmann
steilmann@dvv-vhs.de
0228 975 69 43

Die Kennzahlen

Laufzeit

Gefördert seit 1977

Fördersumme 2025

300.000 €

Fördermaßnahmen 2024

- 35 Maßnahmen
- 166 Veranstaltungstage
- 21 Volkshochschulen
- 2.026 Teilnehmende
- 936 Unterrichtseinheiten

Themenfelder

- Kinder- und Jugendbildung
- Politische Bildung
- Kulturelle Bildung
- Bildung für nachhaltige
Entwicklung
- Entwicklungszusammenarbeit
- Internationale Zusammenarbeit
- Demokratiebildung

Services und Angebote

- Weiterleitung von Fördermitteln
- Entwicklung von (Online-)
Lehr-/Lernmaterial und Konzepten
- Lehrkräftequalifizierung

🔗 *Weitere Informationen unter*
volkshochschule.de/globales-lernen

„The best way to predict the
future is to invent it.“

Richard Buckminster Fuller,
Designer und Architekt



Über den Verband

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

> Über den Verband

> Unsere Arbeitsfelder

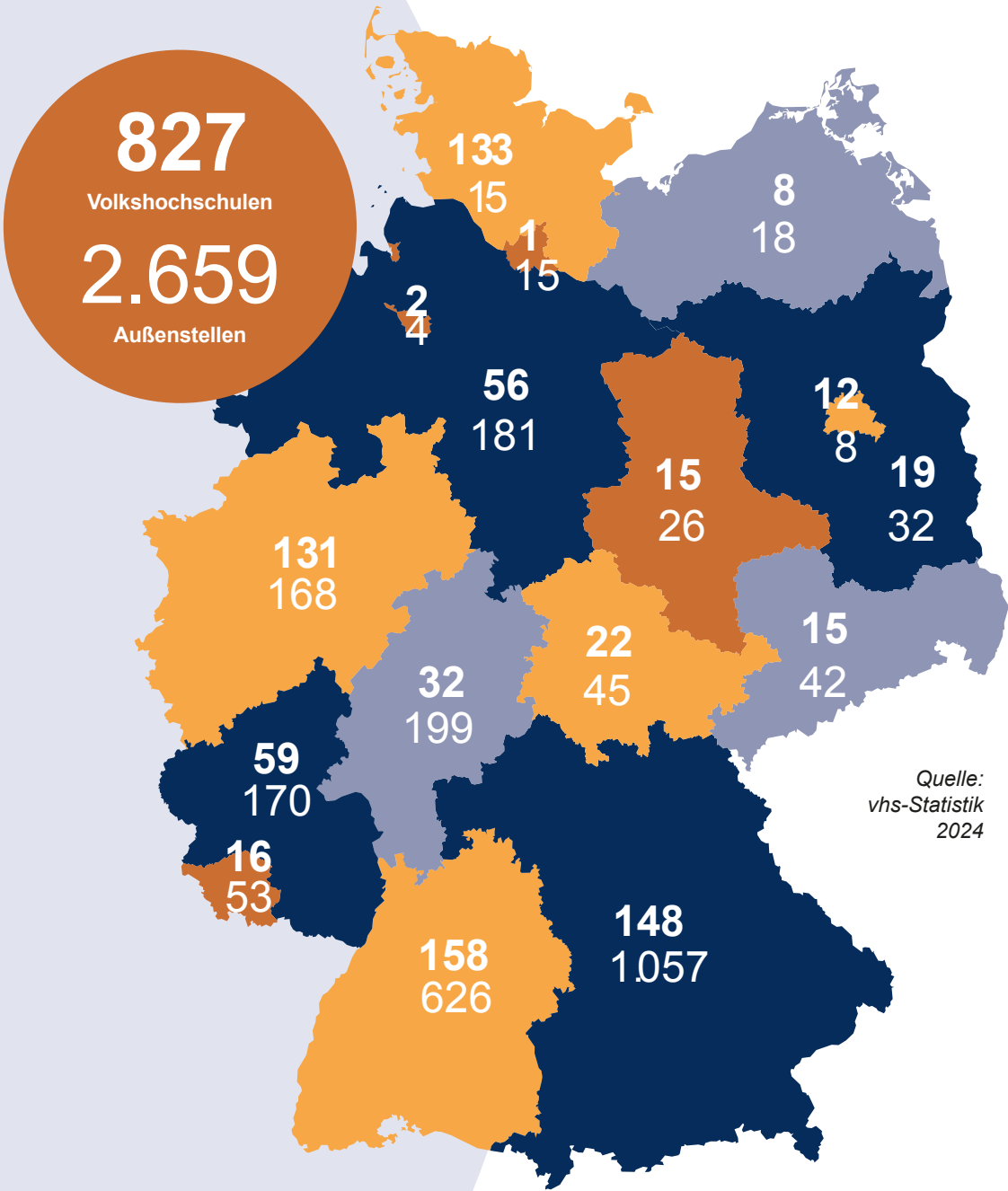
DVV International

Bilanz DVV

Ergebnisrechnung DVV
und Mittelverwendung

Mitglieder des DVV und
Zusammensetzung der Gremien

Impressum



Der DVV ist der Dachverband des größten Netzwerks der allgemeinen Weiterbildung in Deutschland. Ihm gehören die vhs-Verbände aller 16 Bundesländer an. Der DVV vertritt die Interessen der 827 Volkshochschulen im politischen Raum und fördert ihre Bildungsarbeit vor Ort.

Unsere Arbeitsfelder

Interessenvertretung

Für die Belange seiner Mitglieder und der Volkshochschulen meldet sich der DVV auf Bundesebene stets zu Wort, wenn gesellschaftliche Veränderungen neue Bildungsfelder eröffnen, zu denen Volkshochschulen einen Beitrag leisten können.

Für die Sache der Volkshochschulen sucht der DVV den Dialog mit Bundesministerien und mit politischen Entscheider*innen, zeigt ihnen die Potenziale der Weiterbildung auf und gibt Impulse für bildungspolitische Gesetzgebungen und Vorhaben.

Mit DVV International setzt sich der Verband weltweit für die politische Anerkennung sowie den Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung ein.

Netzwerk- und Facharbeit

Mit Fachpapieren, Leitlinien und Fachveranstaltungen unterstützt der DVV die stete Qualitätsentwicklung der vhs-Community. In seinen Gremien und Netzwerken bietet der Verband Raum für fachlichen Austausch und eröffnet Zugang zu Expert*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.

DVV International stellt sein Fachwissen an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit bereit und fördert den globalen Austausch zur Jugend- und Erwachsenenbildung.

Dabei werden die nationale und internationale Arbeit eng miteinander vernetzt und bilden einen Wissenskreislauf, von dem die gesamte vhs-Community profitiert.

Service

Mit zahlreichen Serviceangeboten unterstützt der DVV die vhs-Community in ihrer täglichen Arbeit und darüber hinaus.

Die Palette reicht von regelmäßigen Informations- und Beratungsleistungen zu organisatorischen oder rechtlichen Fragen der vhs-Arbeit über pädagogische Fortbildungsangebote, Materialien und Handreichungen bis hin zu Marketingmaterialien.

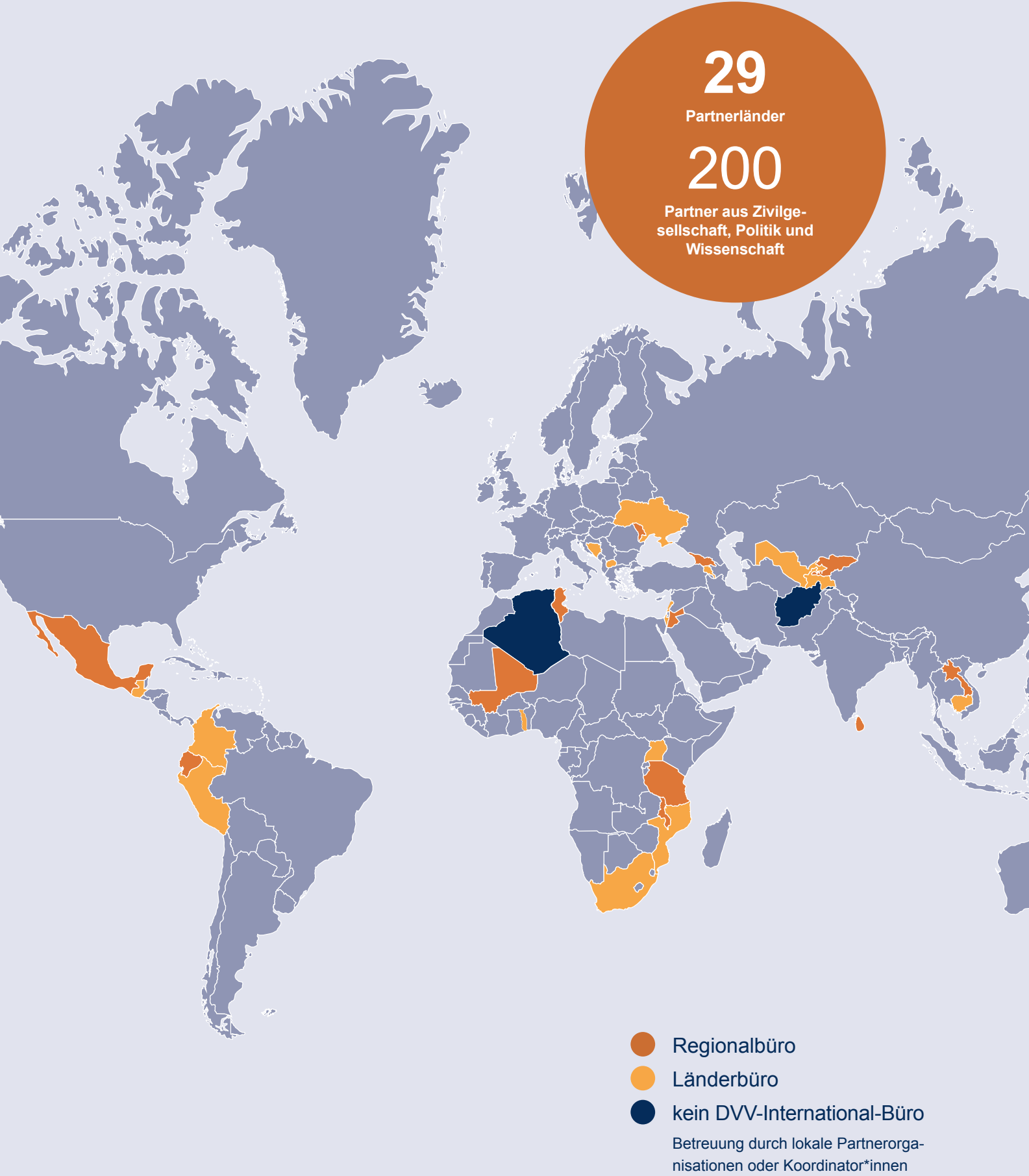
Basis ist die kontinuierliche, enge Abstimmung mit den Landesverbänden und Volkshochschulen, aus der bedarfsorientierte Unterstützungsangebote für die vhs-Praxis vor Ort abgeleitet werden.

Projektarbeit

Der DVV steuert Projekte, die sowohl die Praxis der Volkshochschulen unterstützen als auch die Weiterbildung im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit stärken. Durch Websites, Unterrichtskonzepte und -materialien, durch die Weiterleitung von Fördermitteln, durch professionelle Beratung und eine Vielzahl an Schulungen und Fortbildungen fördert der DVV mit seinen Projekten die Qualität der Volkshochschularbeit und der Erwachsenenbildung weltweit.

Als verlässlicher Partner von Ministerien trägt der DVV mit seiner Projektarbeit zur größeren Sichtbarkeit von Volkshochschulen im bildungspolitischen Raum bei und macht deren Leistungspotenzial für die Lösung gesellschaftlicher Probleme sichtbar.

DVV International



Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

Über den Verband

Unsere Arbeitsfelder

> DVV International

> Bilanz DVV

Ergebnisrechnung DVV
und Mittelverwendung

Mitglieder des DVV und
Zusammensetzung der Gremien

Impressum

Bilanz DVV

Aktiva in Euro

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	7.999,51
Sachanlagen	5.062.724,59
Finanzanlagen	100.375
Gesamt	5.171.099,10

Umlaufvermögen

Forderungen	1.082.323,35
Liquide Mittel	12.484.447,44
Gesamt	13.566.770,79

Rechnungsabgrenzung

Projektverrechnungskosten	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	38.909,30
Gesamt	38.909,30

Summe Aktiva **18.776.779,19**

Passiva in Euro

Eigenmittel

Betriebsmittellrücklage	1.873.878,07
Zweckgebundene Rücklage	5.554.709,43
Freie Rücklage	635.135,84
Gewinnvortrag	711.208,53
Gesamt	8.774.931,87

Ausgleichsposten für die Aktivierung von Anlagevermögen

Ausgleichsposten	5.171.099,10
Gesamt	5.171.099,10

Rückstellungen

Steuerrückstellungen	0,00
Sonstige Rückstellungen	412.799,67
Gesamt	412.799,67

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	419.375,14
Verbindlichkeiten Projektkosten	3.892.348,04
Gesamt	4.311.723,18

Rechnungsabgrenzung

Projektverrechnungskosten	0,00
Passive Rechnungsabgrenzung	106.225,37
Gesamt	106.225,37

Summe Passiva **18.776.779,19**

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil IInteressenvertretung

Teil IIFach- und Netzwerkarbeit

Teil IIIService

Teil IVProjekte

Teil VZahlen und Fakten

Über den Verband

Unsere Arbeitsfelder

DVV International

Bilanz DVV

› Ergebnisrechnung DVV
und Mittelverwendung

Mitglieder des DVV und
Zusammensetzung der Gremien

Impressum

Ergebnisrechnung DVV

Aufwendungen

	<i>in Euro</i>
Personalkosten	4.526.059,79
Gebäude	1.772.062,62
Büroausstattung und Geschäftsbedarf	286.534,03
Sachkosten	2.470.690,28
Ausserordentlicher Aufwand	0,00

Projektmittel

AA	1.647.409,65
BMBF	9.614.688,09
BMFSFJ	971.055,60
BMZ	16.735.366,94
EU	1.997.712,76
GIZ	922.149,00
Sonstige	544.205,95

Gesamt 41.487.934,71

Einstellung/Verbrauch Betriebsmittlrücklage	0,00
Einstellung/Verbrauch	
zweckgebundene Rücklagen	0,00
Gewinnrücklage	0,00

Ergebnis 41.487.934,71

Erträge

	<i>in Euro</i>
Mitgliedsbeiträge	633.147,90
Projektbezogene OHP/SK	2.770.757,08
Einnahmen aus wGB	793.606,55
Einnahmen aus Vermögensverwaltung	9.135.590,38
Sonstige Einnahmen	0,00
Ausserordentlicher Ertrag/ Auflösung von Rückstellungen	20.635,56

Projektmittel

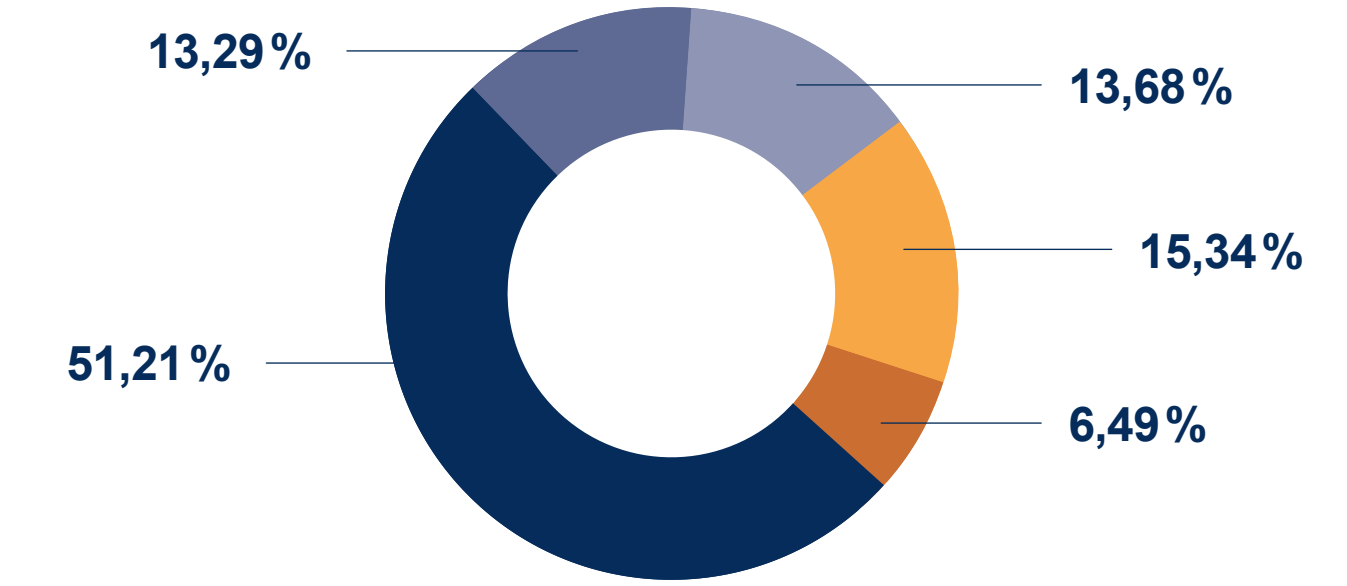
AA	1.647.409,65
BMBF	9.614.688,09
BMFSFJ	971.055,60
BMZ	16.735.366,94
EU	1.997.712,76
GIZ	922.149,00
Sonstige	544.205,95

Gesamt 45.786.325,46

Einstellung/Verbrauch Betriebsmittlrücklage	-233.337,70
Einstellung/Verbrauch	
zweckgebundene Rücklagen	-3.353.844,52
Gewinnrücklage	-711.208,53

Ergebnis 41.487.934,71

Mittelverwendung



	BGST	DVV I	Gesamt
Auslandsarbeit	–	21.245.186,53	21.245.186,53
Nationale Projekte	5.210.095,17	301.657,77	5.511.752,94
Weiterleitung an VHS	5.375.648,52	300.000,00	5.675.648,52
Ausgaben BGST	6.363.070,45	–	6.363.070,45
Ausgaben DVV I	–	2.692.276,27	2.692.276,27
Gesamt	16.948.814,14	24.539.120,57	41.487.934,71

Einnahmen DVV gesamt 2025 – nach Mittelherkunft in %



Mitglieder des DVV(Stand: Dezember 2025)

Der Deutsche Volkshochschul-Verband e.V. vertritt die Interessen der Landesverbände der Volkshochschulen (vhs-LV) und der mit der Wahrnehmung von Landesverbandsaufgaben betrauten rechtsfähigen Träger der drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg.

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.
Vorsitzender: Oberbürgermeister a. D. Fritz Kuhn
Verbandsdirektor: Dr. Tobias Diemer

Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
Präsidentin: Dr. Ute Eiling-Hütig, MdL
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Martin Ecker, Leiter der Münchner Volkshochschule
Vorstand: Dr. Christian Hörmann, Dr. Regine Sgodda

Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie / Referat Erwachsenen- und Grundbildung, Lebenslanges Lernen, außerschulische Bildung
Leitung: Dr. Ulrich Raiser
Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen
Leitung: Stephanie Vonscheidt

Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.
Präsidentin: Carla Kniestedt, MdL
Vorsitzender: Steffen Bednarczyk, Leiter der vhs Teltow-Fläming
Geschäftsführender Vorstand: Sebastian Kunze

Landesverbund der Volkshochschulen Bremen
Geschäftsführung: Ralf Perplies, Direktor der Bremer Volkshochschule

Freie und Hansestadt Hamburg / Landesbetrieb Hamburger Volkshochschulen
Geschäftsführung: Uwe Grieger, Direktor der Hamburger Volkshochschule

Hessischer Volkshochschulverband e.V.
Vorsitzende: Heike Habermann, Vizepräsidentin des Hessischen Landtags a. D.
Verbandsdirektor: Dr. Christoph Köck

Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Vorsitzender: Steffen Bockhahn, Senator für Soziales, Jugend, Gesundheit und Schule der Hansestadt Rostock
Verbandsdirektorin: Ines Poloski-Schmidt

Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V.
Vorsitzende: Dr.in Tanja Meyer
Verbandsdirektorin: Berbel Unruh

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V.
Präsident: Klaus Hebborn
Vorstand: Tina Riepel, Celia Sokolowsky (Vorsitzende)

Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V.
Vorsitzender: Hendrik Hering, MdL, Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz
Verbandsdirektorin: Ute Friedrich

Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.
Präsidentin: N.N.
Vorsitzender: Stefan Dewes
Verbandsdirektion: Ulrike Heidenreich

Sächsischer Volkshochschulverband e.V.
Präsident: Ministerpräsident Michael Kretschmer
Vorsitzender: Dr. Ralph Egler
Geschäftsführerin: Hanka Kliese

Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt e.V.
Vorsitzender: Landrat Götz Ulrich
Leitung: Mechthild Jorgol

Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.
Vorsitzender: Dr. Ernst Dieter Rossmann
Verbandsdirektor: Karsten Schneider

Thüringer Volkshochschulverband e.V.
Präsidentin: Landrätin Christiane Schmidt-Rose
Vorsitzender: Michael Kriese
Verbandsdirektorin: Fanny Kratzer

Zusammensetzung der Gremien(Stand: Dezember 2025)

Vorstand	Beirat für Weiterbildung	Kuratorium DVV International
Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer, Bundesministerin a. D.	Wissenschaft Prof. Dr. Matthias Alke Prof. Dr. Karim Fereidooni Prof. Dr. Anke Grotlüschen Prof. Dr. Erik Haberzeth Prof. Dr. Alisha M.B. Heinemann Prof. Dr. Bernd Käßplinger Prof. Dr. Ulrich Klemm Prof. Dr. Orkan Okan Prof. Dr. Steffi Robak Prof. Dr. Caja Thimm	Vorsitzender Arne Zielinski
Vorsitzender Martin Rabanus, MdB		Mitglieder Constanze Abratzky Prof. Dr. Regina Egetenmeyer Sabine Fischer Bernhard Grämiger Dr. Sven Grimm Prof. Dr. Anke Grotlüschen Edith Hammer Dr. Michael Holländer Mechthild Jorgol Dagmar Mikasch-Köthner Prof. Dr. Steffi Robak Prof. Dr. Michael Schemmann Celia Sokolowsky Prof. Dr. Rita Süßmuth † Michael Wiechert
Stellvertretende Vorsitzende Susanne Deß		
Stellvertretender Vorsitzender Winfried Krüger	Medien Dr. Susanne Pfab Stefan Raue Werner Reuß Constantin Schreiber	
Beisitzer*innen Heike Richter Daniela Schneckenburger Arne Zielinski	Volkshochschulpraxis Dr. Sabine Koppe Jürgen Küfner Michael Staudt	
Ehrenpräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth †, Bundestagspräsidentin a. D.		
Ehrenvorsitzender Dr. Ernst Dieter Rossmann	Verbände/Institutionen Prof. Dr. Maria Böhmer Helmut Dedy Dr. Achim Dercks Prof. Dr. Hubert Ertl Uwe Gartenschlaeager (EAEA) Dr. Jens Peter Gaul Elke Hannack Thomas Krüger Udo Michallik Prof. Dr. Josef Schrader Olaf Zimmermann	Beteiligungsgesellschaften
		Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl
		Geschäftsführerin Çiğdem Uzunoğlu
		telc gGmbH Frankfurt
	Politik BMin Reem Alabali-Radovan, MdB Stephan Albani, MdB Friedhelm Boginski Oliver Kaczmarek, MdB Maren Kaminski Dr. Felix Klein Dr. Anja Reinalter, MdB Min. Dörte Schall, MdL RP StS. Volker Schebesta, MdL BW	Geschäftsführer Jürgen Keicher

Über diesen Jahresbericht



Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Standort Bonn
Königswinterer Straße 552 b
53227 Bonn

Standort Berlin
Luisenstraße 45
10117 Berlin

Kontakt
Tel.: 0228 975 690
E-Mail: info@dvv-vhs.de

Redaktion
Dr. Angela Rustemeyer
Tel.: 0228 9756918
E-Mail: rustemeyer@dvv-vhs.de

Gestaltung
kleiner und bold GmbH, Berlin

Stand
07/2026

Vorwort

Der Verband wird agiler,
die Basis stärker

Teil I Interessenvertretung

Teil II Fach- und Netzwerkarbeit

Teil III Service

Teil IV Projekte

Teil V Zahlen und Fakten

> Impressum

